

OLYMPIA REPORT

2|2017



+++ OLYMPIA REPORT SPEZIAL: ALLES ZUR MÖGLICHEN OLYMPIABEWERBUNG INNSBRUCK-TIROL 2026 +++





OFFIZIELLER AUSSTATTER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA



GEMEINSAM GEWINNEN

Wir gratulieren allen Athletinnen & Athleten!

www.erima.at



erima[®]

SPORTSWEAR SINCE 1900



EINE EINMALIGE CHANCE FÜR TIROL AB SEITE **9**



SEITE **36**



ERFOLGSPROJEKT AUSTRIA HOUSE BOOMT SEITE **38**



SEITE **62**

Győr European Youth Olympic Festival

FÜNF MEDAILLEN FÜR DIE STARS VON MORGEN

OLYMPIA REPORT *Inhaltsverzeichnis*

Interview mit Dr. Karl Stoss und Dr. Peter Mennel:

Über Olympia 2026 und den Countdown Richtung Pyeongchang 2018 6

Eine einmalige Chance für Tirol 9
 Olympia 2026 im Fakten-Check 14
 „Wir wollen die Chance nutzen“ Botschafter für Olympia 2026 16
 Interview mit Benni Raich und Toni Innauer 20
 Botschafter machen mobil 22
 Zeitreise Olympia in Innsbruck 24
 Kaiserlicher Ritt zu historischem Gold –
 Als sich Franz Klammer seinen Olympia-Traum erfüllte 32

In the summertime Olympia-Stars im Sommer 36

Erfolgsprojekt Austria House boomt 38
 Olympia live erleben
 Beach, Pistenzauber & Party – warum sich die Reise nach Korea lohnt 42
 „Österreichs Profil stärken“
 WKÖ-Generalsekretärin Anna Maria Hochhauser über das Austria House 46
 Ein starkes Duo: Brot und Spiele
 Backaldrin – The Kornspitz Company goes Pyeongchang 48
 „Medienpräsenz nutzen, Plattform bieten“
 Münze Österreich-Generaldirektor Gerhard Starsich im Interview 52
 Mit Axxess ins Austria House – ÖOC nutzt weiter die Technik „Made in Austria“ 54

Starker Support durch Lenz – Partnerschaft mit Traditionsunternehmen
 bis Olympia 2020 verlängert 56
 Sicherheit als höchste Priorität – Wiener Städtische ist offizieller Versicherer
 des Olympic Team Austria 58
 Olympia-Sportler in Fahrt – ÖOC-Mobilitätspartner Toyota Frey Austria
 erweitert Kooperationsvertrag 60

Fünf Medaillen für die Stars von morgen
 Youth Olympic Team Austria holt einmal Gold, einmal Silber und dreimal Bronze 62
 Youth Olympic Team Austria-Look 64
 Győr im Tagesrückblick 68

Olympic Day – Blick hinter die Kulissen der Olympiazentren 80

„I believe in you“ – Gemeinsam kämpfen, gemeinsam durchstarten 84

Cover (von links oben nach rechts unten): Egon Zimmermann bei seinem Abfahrtsolympiasieg am Patscherkofel 1964 bei den Olympischen Spielen in Innsbruck; Franz Klammer bei seinem Abfahrtsolympiasieg ebendort 1976 bei den Olympischen Spielen in Innsbruck; der dreifache Goldmedaillengewinner Marco Schwarz bei den Olympischen Jugend-Winterspielen in Innsbruck 2012; brennt das Olympische Feuer erneut im Jahr 2026 in Innsbruck?

IMPRESSUM

Medieninhaber: Österreichisches Olympisches Comité, Rennweg 46–50/Stiege 1/Top 7, 1030 Wien

Telefon: +43 1 799 55 11, www.olympia.at, office@olympia.at

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Peter Mennel

Leitung: Florian Gosch, Wolfgang Eichler

Redaktion: Daniel Winkler, Stephan Schwabl, Birgit Kainer, Helena Rastl

Lektorat: Mag. Gabriele Fernbach

Fotos: **CEPA** GEPA, ÖOC, EYOF Győr 2017, Pyeongchang 2018, Werek/Schaad

Grafik & Design: **ROBI** Robl Design

Druck: Ferdinand Berger & Söhne, Horn

Blattlinie: Überparteiliche und überregionale Zeitschrift, die mehrmals im Jahr herausgegeben wird.
 Informationsschrift für den Olympischen Sport in Österreich



Höchstleistung aus Österreich

Das gesamte Doppelmayr-Team gratuliert den jungen Athleten, die in Győr ihr Bestes gegeben haben und mit ihren hervorragenden Leistungen Österreich vertreten haben. Der nächste olympische Event steht bereits vor der Tür: Doppelmayr ist stolz, gemeinsam mit dem ÖOC in PyoengChang 2018 die Nummer-eins-Position der österreichischen Wintersportkompetenz repräsentieren zu dürfen und drückt allen Athleten, die sich bereits für die olympischen Bewerbe vorbereiten, schon jetzt die Daumen.

www.doppelmayr.com



 Von Herausforderungen ...

Ja zu Olympia!



ÖOC-Präsident
Dr. Karl Stoss

Das Thema Olympia 2026 ist – zumindest in Tirol – längst in aller Munde. Mitte Juni wurde die knapp 200-seitige Machbarkeitsstudie präsentiert, Mitte August entstand daraus das sogenannte „Tiroler Angebot“, d. h. der Vorschlag von Innsbruck/Tirol, zu welchen Rahmenbedingungen man bereit sei, für die Olympischen Winterspiele 2026 zu kandidieren. Klein und fein müssen sie sein, zu 100 Prozent mit Tiroler Know-how versehen, mit Sportstätten, die allesamt schon bestehen. Konkret gesprochen: Die Ski Alpin-Bewerbe würden – so lautet die derzeitig präferierte Variante – im WM-erprobten St. Anton stattfinden, Biathlon in Hochfilzen, nordische Disziplinen wären in Seefeld (WM-Schauplatz 2019) gut aufgehoben, Eisschnelllauf käme im benachbarten Inzell zur Austragung, Snowboard & Freestyle in Kühtai, Eröffnungs-, Schlussfeier, Short Track, Eiskunstlauf, Skispringen (Bergisel, Großschanze) und Curling in Innsbruck. Die Veranstaltungsorte sind allesamt direkt mit der Bahn erreichbar, der Individualverkehr wäre begrenzt. Die Zuschauerkapazitäten richten sich nach regionalen Erfahrungswerten, nicht nach Vorgaben, die von den internationalen Fachverbänden diktiert werden. Was wiederum heißt: Alles bleibt im machbaren, leistbaren Rahmen.

Am 15. Oktober – am Tag der Nationalratswahl – wird in Tirol darüber abgestimmt, ob Innsbruck/Tirol eine Bewerbung für die Winterspiele 2026 vorantreiben soll. Bis dahin gilt es, einen möglichst großen Teil der Be-

völkerung für die olympische Idee zu begeistern. Das heißt zum einen, sie davon zu überzeugen, dass sie an der Volksbefragung teilnehmen sollen, und zum anderen, ihnen bewusst zu machen, welche Chancen sich mit der Durchführung der Winterspiele eröffnen.

Der Zeitpunkt für eine Kandidatur könnte nicht besser sein: Durch die Agenda 2020 haben sich seitens des Internationalen Olympischen Komitees die Rahmenbedingungen grundlegend geändert. Die Spiele sind jetzt endlich auch wieder für kleinere Länder leistbar. Nachhaltige Konzepte werden bevorzugt behandelt. Dazu kommt ein klares Bekenntnis, die Spiele nach drei Auftritten in Asien wieder nach Europa, genauer an traditionelle Wintersport-Destinationen vergeben zu wollen. Dorthin, wo das notwendige Know-how und die entsprechende Sport-Begeisterung seit Jahrzehnten vorhanden sind, man keine Überzeugungsarbeit mehr leisten muss. Sprich: Spiele, wie Athleten sie lieben.

Innsbruck hat 2012 mit der Premiere der Olympischen Jugendspiele gezeigt, wie kleine, sympathische Winterspiele aussehen könnten. Das Feedback der 70 teilnehmenden Nationen war ausnahmslos positiv. Der finanzielle Überschuss kam bzw. kommt nach wie vor direkt dem Tiroler Sport zugute. 2026 hätten wir die Möglichkeit, auch bei traditionellen Olympischen Spielen einmal mehr neue Wintersport- bzw. Olympische Maßstäbe zu setzen.

Dr. Karl Stoss
Präsident des Österreichischen
Olympischen Comités

Vorzugs-Zeugnis



ÖOC-Generalsekretär
Dr. Peter Mennel

Die interne Stunde der Wahrheit bei Großevents schlägt fürs Österreichische Olympische Comité traditionell immer mit ein paar Wochen Verspätung und zwar dann, wenn nach einem Event, die Umfrageergebnisse über sämtliche ÖOC-Dienstleistungen am Tisch liegen. Seit London 2012 gibt es diese Routine: Sportler, Betreuer, Offizielle bewerten anonym alle relevanten Bereiche, von der medizinischen Betreuung über logistische Vorbereitung, über Vorträge und Workshops beim Kick-off bis hin zu den einzelnen Wettkampfstätten. Jedes kleinste Detail wird analysiert, mit dem Ziel das ÖOC-Serviceangebot laufend zu überdenken und verbessern zu können.

Die Manöver-Kritik des „Youth Olympic Team Austria“ bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen in Győr übertraf alle bisherigen Bestmarken. „Schulnoten“ von 1 bis 2 sind bei solchen Analysen schon die Regel, im Falle von Győr waren Noten über 1,5 (zwischen Sehr gut und Gut) bereits außerhalb der Norm. Das beweist zum einen, dass wir die interne Vorgabe ernst nehmen, Jugendliche genauso professionell zu betreuen wie

die Olympia-Stars bei traditionellen Spielen. Das beweist aber auch, dass wir uns dem stetig steigenden Niveau im Nachwuchsbereich auch punkto Umfeld und Infrastruktur anpassen und es schrittweise weiterentwickeln. Insgesamt 34 BetreuerInnen haben sich in Ungarn eine Woche lang um 51 Nachwuchs-AthletInnen bemüht. Wir können davon ausgehen, dass unser Betreuerstab im nächsten Jahr – bei den Olympischen Jugendspielen in Buenos Aires (mit 3.500 Athleten aus knapp 100 Nationen) weiter anwachsen wird. Und zwar nicht zwingend der guten Noten wegen, sondern mit dem Ziel, Österreichs beste NachwuchssportlerInnen bestmöglich auf eine professionelle Sportkarriere vorzubereiten.

Eva-Maria Brem, Mirna Jukic, Michaela Kirchgasser, Christine Scheyer, Anna Veith, Lukas Weißhaidinger, Dominik Landertinger oder Marco Schwarz haben allesamt den Sprung von Europäischen Olympischen Jugendspielen in die absolute Weltklasse geschafft. Es wäre ganz in unserem Sinne, dass möglichst viele Namen aus Győr ebenfalls Aufnahme in diese Liste finden.

Dr. Peter Mennel
Generalsekretär des Österreichischen
Olympischen Comités



DAS ERSTE MAL...

Aufbruch zu neuen Märkten.

Der Weg zur Spitze in einem neuen Exportland hat seine eigenen Regeln. Schneller voran kommt der, der Abkürzungen kennt und schwierige Passagen gekonnt umgehen kann. Die AußenwirtschaftsCenter der **AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA** sind Ihr Basislager für erfolgreiche Unternehmungen in neuen Zielmärkten – unsere Wirtschaftsdelegierten vor Ort Ihr erfahrener Bergführer. So gelingt jede „Erstbesteigung“ ohne Stolpersteine.

Mehr auf wko.at/aussenwirtschaft/DasErsteMal

go international

WKO
AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

bmwfw
Bundesministerium für
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft





INTERVIEW

mit Dr. Karl Stoss und Dr. Peter Mennel

„FÜR RÜCKKEHR IN TRADITIONELLE WINTERSPORTDESTINATIONEN“

Über Olympia 2026 und den Countdown Richtung Pyeongchang 2018

IOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel konnten von einem „Sommerloch“ – sprich mangelnder Arbeit zur Urlaubszeit – nur träumen. Die To-do-Liste wird zunehmend länger. Noch sind es wenige Wochen zur Volksabstimmung über Olympia 2026 in Tirol. Auch die Olympischen Winterspiele in Pyeongchang ab 9. Februar 2018 rücken zusehends näher. An Gesprächsthemen für das aktuelle Olympia-Report-Interview mangelte es nicht.

OLYMPIA REPORT: *IOC-Präsident Thomas Bach stattete Wien zum ersten Mal seit Juni 2015 einen Kurzbesuch ab. Anlass war die Beachvolleyball-WM auf der Donauinsel. blieb da auch Zeit, über olympische Themen mit ihm zu sprechen?*

Karl Stoss: „Natürlich. Thomas Bach war ganz klar in seinen Aussagen für nachhaltige Spiele. Er ist gegen Neubauten, wenn es adäquate bestehende Sportstätten gibt. Er ist für eine Rückkehr in traditionelle Wintersportdestinationen. Dass das IOC eine Bewerbung von Innsbruck/Tirol

begrüßen würde, stand außer Frage. Das hat Bach auch den österreichischen Medien gegenüber ganz klar bekräftigt. Die IOC-Exekutive hat im Juli beschlossen, den Kandidatur-Prozess für 2026 zu vereinfachen und stark zu verkürzen – mit dem Ziel, die Bewerbungskosten stark zu reduzieren. Auch für die Durchführung der Spiele gibt es deutliche Signale, dass nachhaltige Spiele nicht nur erwünscht, sondern in Zeiten wie diesen unabdingbar sind. Alles Fakten, die für eine Tiroler Bewerbung sprechen.“



„Wir begrüßen nachhaltige Spiele. Wir wollen wieder zurück zu den traditionellen europäischen Wintersportorten“, betonte IOC-Präsident Thomas Bach bei seinem Kurzbesuch in Wien. Innsbruck-Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Landeshauptmann Günther Platter und ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel bei der Präsentation des Tirol-Angebots in Innsbruck.

Peter Mennel: „Die Zahl – 925 Millionen US-Dollar an Sach- und Geldleistungen für eine etwaige Durchführung der Winterspiele – wurde vom IOC ebenfalls schon bestätigt. Diese Gelder fließen nur, wenn Innsbruck/Tirol die Spiele durchführt. Einnahmen, die Österreich, die Tirol, den Sportverbänden und nicht zuletzt den Vereinen zugute kommen würden.“

OLYMPIA REPORT: *Womit wir beim Thema Innsbruck 2026 wären. Hätte eine Innsbrucker/Tiroler Bewerbung tatsächlich eine Chance?*

Stoss: „Benni Raich hat das bei der Botschafter-Präsentation am Bergisel treffend formuliert. Da hat sich jetzt ein Zeitfenster aufgetan, weil sich die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen geändert haben. Ich glaube auch, dass die Chancen noch nie so realistisch wie jetzt waren. Weil es beim IOC durch die Agenda 2020 auch für kleine Länder wieder leistbar ist, für Winterspiele zu kandidieren. Weil auf die regionalen Bedürfnisse mehr Rücksicht genommen wird. Diese sich bietende Chance sollten wir nutzen!“

Mennel: „Die Vergabe der Sommerspiele 2024 und 2028 für Paris und Los Angeles hat gezeigt, dass es beim IOC

eine neue Gesprächskultur gibt. Und man braucht sich nur beide Konzepte im Detail anschauen. Da fehlen teure Neubauten, da wird Nachhaltigkeit großgeschrieben. Da liegen wir mit dem redimensionierten, regional angepassten Tiroler Angebot goldrichtig.“

Stoss: „Um Toni Innauer zu zitieren: Es sind die Vereine wie der SC Bergisel, der profitiert, wenn wegen Olympia die Schanze modernisiert, adaptiert wird. Mit diesen Olympia-Projekten werden sich neue Nachwuchsspringer um vieles leichter finden lassen. Und das gilt für alle Sportarten ...“

OLYMPIA REPORT: *Während des Bach-Besuchs in Wien liefen gerade die Europäischen Olympischen Jugendspiele in Győr – mit 51 österreichischen Aktiven. Wie zufrieden sind Sie mit der sportlichen Bilanz von fünf Medaillen, eine davon in Gold?*

Stoss: „Das letzte Mal haben wir vor 8 Jahren mehr Medaillen geholt (Anm.: Tampere/FIN, 8 Medaillen – 2 x Gold, 2 x Silber, 4 x Bronze). Mit der Ausbeute sind wir sehr zufrieden, auch generell mit dem Auftreten der Mannschaft. Uns ist wichtig, dass wir den Jugendlichen die olympische Dimension näherbringen, sie auf eine Karriere

als Profisportlerinnen und Profisportler vorbereiten. Olympiasieger Christoph Sieber ist in seiner Rolle als Chef de Mission das passende Vorbild.“

OLYMPIA REPORT: *Noch sind's nur mehr wenige Monate bis zu den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang. Der Austria-House-Vertrag wurde am 20. Juli unterzeichnet. Wie laufen die Vorbereitungen?*

Mennel: „Wir haben uns wieder einen nahezu idealen Standort sichern können, mit sehr guter Anbindung ans Medienzentrum, an die Wettkampfstätten und ans Olympische Dorf. In Sotschi hatten wir nicht weniger als 66 Olympiasieger zu Gast, rund 6.300 Ehrengäste sowie knapp 20.000 Gäste im öffentlichen Bereich. Diesen Anspruch haben wir natürlich auch fürs Austria House 2018. Insgesamt haben wir auf zwei Stockwerken eine Fläche von 1.200 Quadratmetern zur Verfügung – mit einem Veranstaltungsbereich für Abend-Empfänge, eine Großküche sowie eine Backstube, eine Bar, eine Business-Lounge, das ORF-Studio, einen Pressekonferenz-Raum, Medien-Arbeitsplätze usw. Die Aufbauarbeiten werden im November beginnen.“

Mittlerweile gibt es mehr als 1.100
Unterstützerinnen und Unterstützer der
Bewegung Innsbruck-Tirol 2026.

Die Olympiabotschafterinnen Janine
Flock (Skeleton) und Daniela Iraschko-
Stolz (Skispringen)





Innsbruck-Tirol
Olympia 2026

OLYMPISCHE **SPIELE** *Innsbruck 2026*

EINE EINMALIGE CHANCE FÜR TIROL

Machbarkeitsstudie bestätigt direkten Nutzen für Bevölkerung

Am 15. Oktober stimmt die Tiroler Bevölkerung über eine potentielle Olympia-Bewerbung von Innsbruck/Tirol für die Winterspiele 2026 ab. Der Experten-check – im Rahmen der knapp 200-seitigen Machbarkeitsstudie – machte deutlich, dass nachhaltige, ökologische und finanziell leistbare Spiele möglich sind. Das Tiroler Angebot soll aber vor allem eines deutlich machen: den direkten Nutzen für die Bevölkerung.



Die positiven Olympia-Aspekte:

- **Impuls für leistbares Wohnen:** Durch Olympia werden rund 400 gemeinnützige Wohnungen in Innsbruck entstehen und nachhaltig der Bevölkerung zur Verfügung gestellt.
- **Neue Arbeitsplätze werden geschaffen:** Die Impulse für den Wirtschaftsstandort liegen auf der Hand – alleine im Rahmen der Organisation rund um die Olympischen Winterspiele 2026 werden an die 1.000 Personen für fünf Jahre Beschäftigung finden. Für ganz Tirol sollten bis zu 10.000 neue Jobs entstehen.
- **Investitionen fließen in den regionalen Wirtschaftsraum:** Die Durchführung Olympischer Spiele löst Investitionen aus, die den regionalen Wirtschaftsraum stärken. Das IOC garantiert Sach- und Geldleistungen in der Höhe von 925 Mio. US-Dollar. Geld, das Tirol zugute kommt und nur fließt, wenn Olympia tatsächlich nach Tirol kommt. Zudem erhöht sich die Wertschöpfung zusätzlich durch mindestens 50 sportliche Test-Events im Vorfeld der Spiele und viele Trainingswochen für potentielle Olympia-Starter in den regionalen Trainingszentren.
- **Modernisierung der Sportstätten & Mobilität:** Obwohl keine Neubauten und Infrastrukturmaßnahmen notwendig sind, ist die kontinuierliche Modernisierung von Sportstätten bzw. Infrastruktur etwa im Bereich zukunftsfähiger Mobilitätslösungen gesichert. Das sind Investitionen in den regionalen Lebensraum, von denen die Bevölkerung konkret profitiert.
- **Förderung der Gesundheit & Sportbegeisterung:** Olympische Winterspiele wecken Emotionen und Euphorie – gerade auch für Sport-Stars als Vorbilder für unsere Gesellschaft. Aktuelle Studien belegen, dass in Österreich nur mehr 28 % der Kinder und Jugendlichen ausreichend Sport betreiben. Winterspiele können ein wichtiger Motor für die gezielte Forcierung des Schulsports sein.
- **Stärkung des Qualitätstourismus & Ausbau der Wertschöpfung:** Tirol hat als erfolgreichstes Tourismusland der Alpen seine Kapazitätsgrenzen erreicht. Als die weltweit führende Olympia-Region kann Innsbruck/Tirol seinen Wert dennoch weiter steigern und damit mehr an Qualität und Wertschöpfung erreichen – in klassischen Hotelbetrieben ebenso wie im Bereich der Privatzimmervermieter.
- **Steigerung der weltweiten Bekanntheit & Beliebtheit:** Lebensraum und Marke Tirol haben bereits heute höchste Sympathiewerte. Als Wegbereiter für neue Olympische Spiele regionalen Zuschnitts kann diese wertvolle Wahrnehmung international weiterwachsen – gesteigerte Imagewerte auf Basis weltweiter Wahrnehmung bei zuletzt 2,1 Milliarden Olympia-TV-Zuschauern aus 220 Ländern.



WIR HABEN HIER EINE EINMALIGE CHANCE!

Günther Platter, Landeshauptmann Tirol

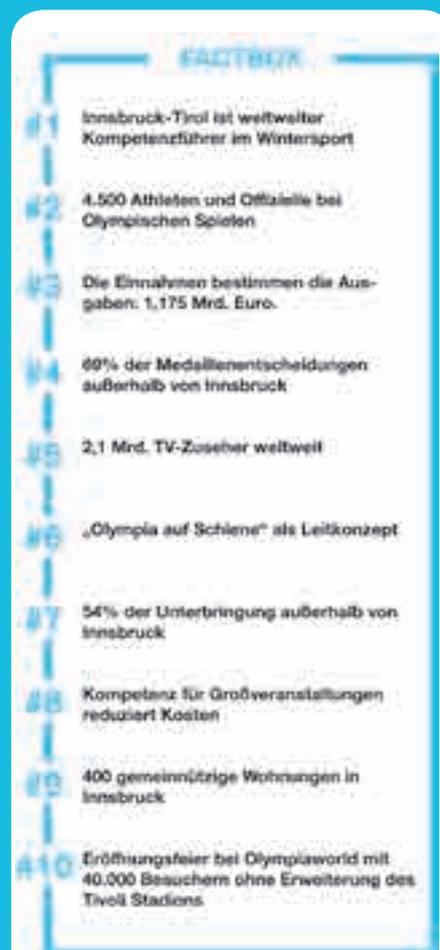


„Mit dem Land Tirol wird es nur nachhaltige, regional angepasste sowie wirtschaftlich und ökologisch vertretbare Olympische Spiele geben“, versichert Landeshauptmann Günther Platter. „Das Innsbruck/Tirol-Angebot bedeutet: Unsere Spiele, nach unseren Regeln. Kein Gigantismus, keine neuen Sportstätten, sondern ein echter Mehrwert für das ganze Land. Und angesichts der Voraussetzungen muss klar sein: Wir haben hier eine einmalige Chance!“

Innsbrucks Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer erinnert sich: „Bei der Olympischen Jugendspiel-Premiere 2012 wurde eine Trendwende eingeleitet, finanziell ein Überschuss erwirtschaftet und beispielsweise durch den Wohnungsbau nachhaltig ein Mehrwert für die Bevölkerung geschaffen. Olympische Spiele sind ein Motor – ein Jahrzehnt würde unter dem Zeichen der Entwicklung stehen – generationenübergreifend, nationenübergreifend,

nachhaltig spürbar.“ Im Nachsatz stellt sie klar: „Es sind Spiele für die nächste Generation. Es sind die jetzigen Jugendlichen, die bei Olympischen Spielen 2026 am Ende mitfiebern, mitarbeiten, mitgestalten und im besten Fall sogar teilnehmen.“

„Wir haben mit der möglichen Ausrichtung der Olympischen Winterspiele 2026 in Innsbruck/Tirol die einmalige Chance, Olympia einen neuen Anstrich zu geben“, streicht Tirols Sportlandesrat Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler hervor. „Jetzt geht es darum, diesen Grundgedanken den Tirolerinnen und Tirolern näherzubringen. Deshalb werden wir in den nächsten Wochen eine Olympia-Roadshow durch alle Bezirke, aber auch in Innsbruck veranstalten, um die Bevölkerung umfassend über unser selbstbewusstes Innsbruck/Tirol-Angebot zu informieren.“



ES SIND SPIELE FÜR DIE NÄCHSTE GENERATION.

Christine Oppitz-Plörer, Bürgermeisterin Innsbruck



„GABRIEL – DER VERKÜNDIGUNGSENGEL“

ER LÄSST DICH STAUNEN



MÜNZE
ÖSTERREICH

Der Engel Gabriel: In der Kunstgeschichte und in den Religionen erscheint er als Wesen voller Überraschungen. Die Talisman-Münze aus der vierteiligen Engel-Serie lässt dich die richtige Entscheidung treffen und unverhofft eine Lösung finden. Du wirst staunen – über dich selbst! Erhältlich in Geldinstituten, in den Filialen des Dorotheums, im Sammelservice der Österreichischen Post AG, im Münzhandel, im Münze Österreich-Shop Wien sowie unter www.muenzeoesterreich.at. **MÜNZE ÖSTERREICH – ANLEGEN. SAMMELN. SCHENKEN.**



Innsbruck-Tirol
Olympia 2026

OLYMPISCHE SPIELE *Innsbruck 2026*

OLYMPIA 2026 IM FAKTEN-CHECK

1.000 Jobs, 925 Mio. vom IOC und kein Steuergeld im OK-Budget

Hand aufs Herz. Wie viel wissen Sie über eine potentielle Olympia-Bewerbung 2026 in Innsbruck/Tirol?

Wussten Sie, dass ...

... sich das Internationale Olympische Komitee an der Durchführung der Spiele mit garantierten Finanz- und Sachleistungen in der Höhe von 925 Mio. US Dollar beteiligt. Diese Leistungen fließen nur, wenn die Spiele tatsächlich durchgeführt werden. Mit anderen Worten: Dieses Geld kann nicht für andere Zwecke in Tirol ausgegeben werden. Aber es käme direkt dem heimischen Sport zugute – z. B. für die Modernisierung von Sportstätten, für Schulsport-Aktionen und Nachwuchsprojekte. Ins OK-Budget des Veranstalters fließen keine Steuergelder! Ins Budget fließen ausnahmslos private Gelder (Ticketeinnahmen, Sponsorengelder, IOC-Zuschüsse).

... alleine im Organisationskomitee gut 1.000 neue Jobs (für rund 5 Jahre) entstehen. Der Großteil dieser Jobs wird lokal ausgeschrieben. Der Beschäftigungseffekt für ganz Tirol geht vom 5- bis 10-fachen Wert aus.

... Spiele in Innsbruck/Tirol in der Durchführung nicht zuletzt deshalb absolut leistbar wären, weil kein teures Know-how zugekauft werden müsste, auch keine teuren Neubauten (wie Eishallen) zu finanzieren wären.



... die Olympischen Winterspiele 2014 von 2,1 Milliarden TV-Zusehern in 220 Ländern/Territorien gesehen wurden. Aufmerksamkeit ist darüber hinaus auch im Vorfeld garantiert – mit gut 50 Test-Events und diversen Trainingswochen.

... kaum ein Land ähnlich viele große Sportveranstaltungen durchführt wie Innsbruck/Tirol. Erwähnt seien die Alpine Ski-WM in St. Anton 2001, die Eishockey-WM 2005, die UEFA EURO 2008 und die Handball-EM 2010 (jeweils mit Spielort Innsbruck), die Rodel- und Biathlon-WM 2017, die bevorstehende Rad- und Kletter-WM 2018, die Nordische Ski-WM 2019 in Seefeld ... Von den jährlichen Fixpunkten wie Hahnenkamm, Air & Style, diversen Weltcup-Events gar nicht zu reden. Warum also dieses Veranstaltungs-Know-how nicht auch für die größte Sport-Bühne der Welt nutzen?

... durch den Bau des Olympischen Dorfs in Innsbruck 400 gemeinnützige Wohnungen – vor allem für Jung-Familien – entstehen würden.

... alleine die Steuer-Einnahmen bei Olympia gut 400 Mio. Euro ausmachen. Zum Vergleich: Die Sicherheitskosten bei der UEFA EURO 2008 beliefen sich auf 36 Mio Euro. Mit anderen Worten: Die finanziellen Einnahmen für Österreich werden die Ausgaben definitiv klar übersteigen.

... sich nach aktuellen Untersuchungen nur 28 Prozent der heimischen Kinder und Jugendlichen ausreichend sportlich betätigen (3 x pro Woche oder mehr). In Skandinavien sind es 72 %, in den Niederlanden sogar 90 %. Mit Olympia ließe sich die tägliche Sportstunde flächendeckend für Österreich umsetzen, darüber hinaus könnte man diverse Olympia-Schulaktionen lancieren. Die nächsten Generationen würden davon zweifelsohne über Jahrzehnte hinaus profitieren!



OLYMPISCHE SPIELE *Innsbruck 2026*

„WIR WOLLEN DIE CHANCE NUTZEN!“

Botschafter für Olympia 2026

Am Freitag, dem 18. August, stand der Bergisel wieder einmal im Zeichen von Olympia. Benni Raich, Toni Innauer, Janine Flock, Daniela Iraschko-Stolz, Alex Pointner, Kathrin Unterwurzacher ... Sie alle waren gekommen, um ihre Unterstützung für eine Bewerbung von Innsbruck/Tirol für Winterspiele zu dokumentieren. Ihre gemeinsame Botschaft: Olympia 2026 ist eine große Chance für Österreich, für Tirol und für Innsbruck.

Die Vorzeichen sind klar abgesteckt, darüber war man sich im Restaurant 1809 am Fuße des Bergisel einig. Mit dem Land Tirol und der Stadt Innsbruck wird es – das hat die Machbarkeitsstudie unmissverständlich deutlich gemacht – nur nachhaltige, regional angepasste, wirtschaftlich und ökologisch vertretbare Olympische Spiele geben. Grundtenor: Unsere Spiele gibt es nur nach unseren Regeln. Das heißt: Mehrwert für Land & Leute, Nutzen der lokalen Kompetenz, Zurückgreifen auf bestehende Sportstätten, ein klares Bekenntnis zum öffentlichen Verkehr. ÖOC-Präsident Karl Stoss sprach von einer Jahrhundertchance: „Uns geht’s

darum, möglichst viele Tirolerinnen/Tiroler davon zu überzeugen, welche Chancen, welchen Nutzen eine Olympia-Bewerbung mit sich bringt. Innsbruck/Tirol wird durch Olympia im Schnellgang zukunftsfit und krisensicher. Unsere Kinder und Jugendlichen wären die Nutznießer von Olympischen Winterspielen. Jetzt geht’s darum, diese sich bietende Chance zu nutzen.“ Seit den 90er-Jahren waren die Rahmenbedingungen nicht mehr so günstig wie gerade jetzt. „Durch die Strukturänderungen beim IOC sind die Spiele auch für kleine Nationen wieder leistbar. Und das IOC kommt nicht umhin, Winterspiele wieder an europäische Traditionsorte zu vergeben. Innsbruck/Tirol ist mit Sicherheit ein absoluter Vorzeige-Kandidat!“

ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel betonte den Nutzen für die Tiroler Bevölkerung: „Die Spiele bringen eine Reihe von Einnahmen mit sich, die nur im Falle einer Durchführung fließen – alleine vom IOC sind Geld- und Sachleistungen in der Höhe von 925 Mio. US-Dollar garantiert. Gelder, die Österreich, die Tirol, den Sportver-

„
UNSERE KINDER UND JUGENDLICHEN WÄREN DIE NUTZNIESSER VON OLYMPISCHEN WINTERSPIELEN.

Karl Stoss, ÖOC-Präsident





TOYOTA

ALWAYS A
BETTER WAY

JEDES ABENTEUER IST NUR EINE FAHRT ENTFERNT.



RAV4: DER STARKE HYBRID SUV MIT ALLRAD.

Nur wer neue Wege geht, kann Spannendes erleben: Als einziger Vollhybrid mit Allrad-Antrieb in seiner Klasse bringt Sie der neue RAV4 on- und offroad an jedes Ziel. Folgen Sie dem Ruf des Abenteurers – jetzt bei Ihrem Toyota Partner! Mehr erfahren: toyota.at

Toyota Frey Austria

Normverbrauchswerte kombiniert: 4,9 – 5,1 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 115 – 118 g/km. Symbolfoto.



**TOYOTA
HYBRID**

bänden und natürlich auch den Vereinen zugute kommen!“ Das Konzept sei klar darauf angelegt, möglichst viel Nachhaltigkeit zu erzielen. „Wir sprechen von Investitionen in die Zukunft, von unmittelbarem Nutzen für unsere Kinder und Jugendlichen. Wir sehen eine Vielzahl von Chancen für Österreich, für Tirol, für Innsbruck. Die Olympischen Jugendspiele 2012 haben den 2,5-fachen Wert der getätigten Investitionen lukriert. Ein Überschuss, der auch heute noch in den Tiroler Sport fließt.“

Größte Standortwerbung unserer Generation

Doppelolympiasieger Benjamin Raich ist einer der bislang 1.100 Tiroler Olympia-Unterstützer: „Die letzten Spiele haben mir von den Rahmenbedingungen nicht gefallen. Das ist für mich nicht das Olympia, das ich sehen will. Innsbruck/Tirol wäre da eine ganz andere Nummer, wir haben das Know-how, wir haben die Sportstätten, unsere Bevölkerung bringt die nötige Begeisterung mit. Spiele bei uns wären genau das, was ich meinen Kindern gerne zeigen würde ... Als ich gefragt wurde, musste ich nicht lange überlegen. Ich glaube, wir könnten da ganz besondere Spiele organisieren, Spiele für die Tiroler, Spiele für den Sport!“

WIR HABEN DAS KNOW-HOW, WIR HABEN DIE SPORTSTÄTTEN, UNSERE BEVÖLKERUNG BRINGT DIE NÖTIGE BEGEISTERUNG MIT.

Benjamin Raich, Doppelolympiasieger

Skisprung-Olympiasieger Toni Innauer sprach von Spielen mit Augenmaß: „Auch wenn Skepsis vorhanden ist und Olympia definitiv wieder kleiner, leichter finanzierbar werden muss – unser Land hat bewiesen, dass diese Trendumkehr erfolgreich gelingen kann. Das ist bei Jugendspielen 2012 geglückt, und in diesem Sinne hat das vorgelegte Konzept von Spielen in einem neuen, reduzierten Format volle Unterstützung verdient! Ich hab’ mir nicht vorstellen können, dass das IOC die Agenda 2020 wirklich ernst nimmt. Aber die letzten Entscheidungen haben mich eines Besseren belehrt. Das IOC musste umdenken, jetzt sind wieder Spiele mit Augenmaß gefragt. Nachhaltige, regional angepasste Spiele. Kurz – Olympia, wie ich es mir vorstelle, wie es sehr gut zu Tirol passen würde.“

Janine Flock, Skeleton-Ex-Europameisterin und vor zwei Jahren Gesamtweltcupsiegerin, ließ ihr Olympia-Debüt Revue passieren: „Gänsehaut pur bei der Eröffnungsfeier und gleichzeitig die riesengroße Herausforderung, konzentriert zu bleiben – die Spiele 2014 haben mich für meine weitere Laufbahn geprägt. Olympische Spiele im eigenen Land, das wäre ein absolutes Highlight – für diese Vision lohnt es sich, sich zu engagieren. Wir könnten damit die Strukturen für den Spitzensport weiter verbessern und Bewegung in den Schulen & Kindergärten forcieren – diese Chance sollten wir nutzen, die kommt so schnell nicht wieder!“

Daniela Iraschko-Stolz gewann bei den Olympischen Winterspielen 2014 in Sotschi die Silbermedaille im Damen-Skispringen: „Ich habe so viele Jahre darum gekämpft, dass Damen-Skispringen endlich olympisch wird. Die Premiere war dann für mich das sportliche Highlight schlechthin, erst recht mit einer Medaille um den Hals. 2026 könnte ich als Trainerin dabei sein ... Das wäre auch speziell!“

OLYMPIA, WIE ICH ES MIR VORSTELLE, WIE ES SEHR GUT ZU TIROL PASSEN WÜRD.

Toni Innauer, Olympiasieger

Nicht weniger als 1.100 Unterstützer/Botschafter haben sich binnen einer Woche nach Präsentation des Tirol-Angebots in den Dienst der Sache gestellt. Tendenz steigend. „Wenn jeder in seinem engsten Umfeld 10, 20 Befürworter findet, dann sind wir bald fünfstellig ...“, sprach Vorzeige-Botschafter Benni Raich und postete auf seiner Facebook-Seite prompt das erste UnterstützerInnen-Foto vom Bergisel. Mit dem Vermerk: „Wir wollen die Chance nutzen!“



VON ZAHNÄRZTEN WELTWEIT
AM HÄUFIGSTEN EMPFOHLEN

REVOLUTIONÄR. INTELLIGENT. GENIUS



MIT POSITIONSERKENNUNG
PUTZEN WIE VON ZAHNÄRZTEN
EMPFOHLEN.



DA BIN ICH GERNE DABEI.
DA FÜHRT MAN NIEMANDEN AN
DER NASE HERUM

Toni Innauer, Olympiasieger



WIR HABEN ALLES – DAS WÄREN SPIELE,
WIE ICH SIE MEINEN KINDERN GERNE
ZEIGEN WÜRDE.

Benni Raich, Doppelolympiasieger



Interview mit Benni Raich und Toni Innauer

Benni Raich und Toni Innauer haben Olympia-Gold gewonnen. Beide haben im Sport sehr viele Höhen, aber auch Tiefen erlebt. Beide haben vor heimischem Publikum Triumphe gefeiert. Jetzt kämpfen sie Seite an Seite für eine Olympia-Bewerbung 2026 in Innsbruck/Tirol. Zwei, die viel zu sagen haben ...

OLYMPIA REPORT: *Wie leicht oder schwer war es, euch zu überreden, Olympia-Botschafter 2026 zu sein?*

Toni Innauer: „Mir tut es in der Seele weh, wenn ich sehe, was mit all den Sprungschanzen passiert ist, die um Abermillionen für Olympische Spiele gebaut worden sind. Da sind seit 1984, seit Sarajevo, eine Reihe von großartigen Anlagen geschaffen worden, die danach nicht mehr benötigt wurden ... Jetzt gibt es die Charta 2020 und ich habe das Gefühl, dass beim IOC gerade ein Wandel stattfindet. Ich hätte nicht geglaubt, dass sie es wirklich so ernst meinen. Da hat sich jetzt ein Fenster aufgetan, weil sich die Gesamtlage im Sport verändert hat.“

Benni Raich: „Ich habe gerade in den letzten Wochen viele Leute getroffen,



die selbst noch persönliche Erinnerungen an 1964 und/oder 1976 haben, weil sie Zuschauer oder Volunteer waren ... Die Spiele haben ihr Leben positiv beeinflusst. Olympia kann ein Highlight sein, das unserer Gesellschaft Schwung und Power bringt.“

OLYMPIA REPORT: *Wie muss man sich die Botschafter-Rolle für 2026 im Detail vorstellen?*

Innauer: „Ich befreie mein Herz, erzähle von meinen Erlebnissen 1976. Ich wäre viel lieber in Innsbruck Olympiasieger geworden als in Lake Placid. Da wäre der Druck ungleich größer, wäre auch die Begeisterung ungleich größer gewesen. Fakt ist: Die alte Schanze haben sie abgerissen. Ich habe längst meinen Frieden mit dem Bergisel gefunden ... Zurück zur Frage: Nicht jeder hat Olympia so viel zu verdanken wie ich. Es geht darum aufzuzeigen: Von Spielen in Innsbruck/Tirol haben alle etwas, wenn man geschickt und klug vorgeht. Da bin ich gerne dabei. Da führt man niemanden an der Nase herum.“

Raich: „Es geht darum, zu informieren – mit einer Roadshow, bei Veranstal-

tungen. Es geht um Überzeugungsarbeit.“

OLYMPIA REPORT: *Was wäre das Besondere an Spielen 2026 in Innsbruck?*

Innauer: „Bei uns ist die Sportkultur, die Wintersportkultur etabliert. Da ist Know-how, es gibt Player, die sich in der Szene auskennen, und es gibt Veranstaltungen mit einer sehr langen Tradition, wie etwa das Bergisel-Springen. Innsbruck/Tirol hat etwas zu bieten. So wie sie das hier anlegen, passt es, weil mit Augenmaß an die Sache herangegangen wird. Bei meinen Vorträgen kommen heute noch oft Leute zu mir und erzählen, dass sie durch diese Spiele geprägt worden sind. Das gilt natürlich auch für mich. Ich kann definitiv nicht abstreiten, dass ich olympisch befangen bin. Olympische Spiele haben an sich schon eine enorme Kraft, aber Spiele daheim – das ist dann noch einmal eine ganz andere Hausnummer.“

Raich: „Ich glaube, Österreich, Tirol würden enorm von Olympischen Spielen im eigenen Land profitieren. Wir haben alles – das wären Spiele, wie ich sie meinen Kindern gerne zeigen

würde. Das wären Impulse, die unsere Jugend näher zum Sport bringen. Als Tiroler, als Sportler kann man so ein Konzept – nachhaltig, regional angepasst – nur unterstützen.“

OLYMPIA REPORT: *Ein konkretes Beispiel – was ist der Nutzen von Winterspielen 2026 vor der Haustüre?*

Raich: „Sport kann extreme Begeisterung auslösen. Ich habe es als sehr junger Sportler in St. Anton 2001 erlebt, als ich im Slalom meine erste WM-Medaille gewonnen habe. Da waren 50.000 am Pistenrand, noch einmal 20.000 unten im Zentrum – diese Szenen kann ich selbst heute noch ganz genau abrufen. Das war unglaublich. Aber nicht nur für mich, auch für Fans, für freiwillige Helfer, für Trainer, Funktionäre ... Da schwärmen viele, die dabei waren, heute noch davon.“

Innauer: „Da gibt es den Skiklub Bergisel. Der hat großes Interesse, dass die Schanze auf den neuesten Stand gebracht wird. Und die haben mit der Nachwuchsarbeit zu kämpfen, die sind auf der Suche nach Talenten. Das ginge mit Olympia leichter und schneller!“

OLYMPIA 2026 BOTSCHAFTER MACHEN MOBIL



ALSO SPRACH ...



... **MARC PIRCHER,**
VOLKSMUSIKER UND
ENTERTAINER

... „Ich bin ein Zillertaler, aber wenn Olympische Spiele in Innsbruck und Tirol stattfinden, dann hat das gesamte Land einen konkreten Nutzen – wir dürfen hier nicht kleinkariert denken. Wenn Bekanntheit und Begehrlichkeit für Tirol insgesamt steigen, dann profitieren wir alle langfristig und spürbar – und das stärkt unseren gemeinsamen Lebensraum!“

Innsbruck-Tirol
Olympia 2026

... **JULIA WECHSELBERGER,**
LANDESSCHULSPRECHERIN



... „Wenn die Welt zu Gast in Tirol sein wird, dann stehen damit für uns Jungen viele Möglichkeiten und Türen offen, allen voran wieder den Weg zum Sport und zur Bewegung in unserer Natur zu finden – und den Blick für die Einzigartigkeit unserer Landschaft. Natürlich geht es auch um die Chance, Sport im Unterricht zu forcieren.“



... **MARTINA BRUNNER,**
OBFRAU DER TIROLER JUNG-
BAUERNSCHAFT/LANDJUGEND

... „Olympia hat über den Austragungszeitraum hinaus einen enormen Mehrwert für Wirtschaft und Tourismus, gerade auch in unserem ländlichen Raum, den wir nachhaltig stärken müssen. Und die fundierte Beschäftigung mit den Themen und die Studien haben gezeigt, dass Olympia zu unseren Bedingungen und Möglichkeiten – auch in finanzieller Hinsicht – machbar ist.“



... **MARIO GERBER,**
WIRTSCHAFTSVERTRETER,
HOTELIER IM KÜHTAI

... „Die Bewerbung für Olympische Winterspiele ist die größte Standortbewegung meiner Generation. Damit verbunden sind die Absicherung unserer positiven Zukunftsperspektiven, Impulse für Wertschöpfung und Qualität, aber auch ganz konkrete Investitionen und über 10.000 neue Arbeitsplätze. Tirol steigert seine Attraktivität, öffnet sich der Welt – das bringt der heimischen Jugend enorme Möglichkeiten!“



... **PETER HABELER,**
EXTREM-BERGSTEIGER, MOUNT-
EVEREST-ERSTBEZWINGER
 (ohne künstlichen Sauerstoff)



... „Small is beautiful – das Innsbruck/Tirol Angebot ist stimmig und für Tirol passend. Jetzt gilt es, die Menschen von dieser Chance zu überzeugen.“

... **ROLAND HEBBEL,**
CEO STEINBACHER



... „Zweifellos wird die Attraktivität des Standorts über ein Plus an Arbeitsplätzen, Wertschöpfung und Investitionen stark gewinnen. Das sind bedeutende finanzielle Zuwendungen, die ohne Olympia nicht in Tirol investiert werden. Olympia würde auch neue Verbindungen in die Welt ermöglichen und so als Generationenprojekt für die weitere Verbesserung der Infrastruktur und Lebensqualität eine zentrale Rolle in der Entwicklung Tirols einnehmen.“

... **PETER VEIDER,**
GESCHÄFTSFÜHRER DER
BERGRETTUNG TIROL



... „Es liegt in der Tiroler Natur, selbstbewusst und bodenständig aufzutreten. Daher ist es richtig, zu sagen: Unsere Spiele finden wenn, dann nur zu unseren Bedingungen statt. Den olympischen Gedanken in der Gesellschaft wieder stärker zu verankern, wäre ein lohnendes Ziel: Dazu zählen das Miteinander, die Zielstrebigkeit und der Wille zu Höchstleistungen – Attribute, die beispielsweise auch in der Tiroler Bergrettung das Fundament unserer Arbeit darstellen.“

... „Ich zehre heute noch von diesen positiven Erlebnissen. Wenn sich die Welt trifft und der Sport für Euphorie sorgt, dann entsteht eine einzigartige Atmosphäre. Ich sehe Spiele 2026 als Riesen-Chance für die nächste Generation!“



... **EVA FEND,**
PENSIONIERTE HBLA-SPRACHLEHRERIN,
FREIWILLIGE HELFERIN BEI DEN OLYMPISCHEN SPIELEN IN MÜNCHEN, INNSBRUCK UND LAKE PLACID

ZEITREISE OLYMPIA IN INNSBRUCK

1964 - 2012



KARL SCHRANZ
RIESENTORLAUF DER HERREN 02.02.1964

Der 29. Jänner 1964 war ein Meilenstein. Für Österreich, für Tirol, vor allem aber für Innsbruck. An eben diesem Mittwoch wurde in Innsbruck, das sich sechs Jahre zuvor gegen Calgary und Lahti durchgesetzt hatte, erstmals das Olympische Feuer von Skifahrer Josef Rieder entzündet – und die ganze Welt konnte es sehen. Erstmals wurden Olympische Winterspiele weltweit im TV übertragen, rund 1.300 Journalisten waren live dabei. Es wurden 34 Bewerbe in sechs Sportarten ausgetragen, 1.091 Athletinnen und Athleten (199 Frauen, 892 Männer) aus 36 Nationen gingen an den Start. Indien als Ein-Mann-Team, mit einem Exil-Polen, der Sportler und Delegationschef in einer Person war, Nordkorea und die Mongolei waren erstmals bei Olympischen Winterspielen dabei. Für Österreich waren die Spiele mit vier goldenen und insgesamt zwölf Medaillen sportlich sehr erfolgreich, im Medaillenspiegel belegte das Gastgeberland Platz zwei hinter Russland. Vor allem aber waren die Olympischen Winterspiele in Innsbruck ein Publikumshit. Der Verkauf von TV-Geräten boomte, außerdem pilgerte rund eine Million Zuschauer, darunter auch

zahlreiche Prominente aus aller Welt, zu den Wettkampfstätten. So war zum Beispiel das Bergisel-Stadion bei der Skisprung-Entscheidung mit unglaublichen 60.000 Zuschauern bis auf den letzten Platz gefüllt. Zum Vergleich: Heute sind beim Bergisel-Springen im Rahmen der Vierschanzen-Tournee rund 20.000 Fans im Stadion. In der Damen-Abfahrt in der Axamer Lizum feierte Österreich einen Dreifach-Triumph: Christl Haas siegte vor Edith Zimmermann und Traudl Hecher. Auch in der Herren-Abfahrt gab es einen rot-weiß-roten Triumph: Egon Zimmermann war auf dem weißen Schneeband inmitten grüner Wiesen am Patscherkofel eine Klasse für sich. Im Slalom gewann Pepi Stiegler Gold für Österreich. Die vierte Goldene besorgten die Rodler Josef Feistmantl und Manfred Stengl bei der olympischen Doppelsitzer-Premiere. Zu den vier Goldmedaillen kamen fünf in Silber durch Karl Schranz im Riesentorlauf, Edith Zimmermann in der Abfahrt, Regine Heitzer im Eiskunslauf, die Rodel-Doppelsitzer Helmut Thaler/Reinhold Senn sowie den Vierer-Bob Erwin Thaler/Adolf Koxeder/Josef Nairz/Reinhold Durnthaler. Innsbruck 1964 brachte

aber nicht nur insgesamt 12 Medaillen, sondern auch eine neue Zeitenrechnung in vielen Bereichen. Bei den Alpin-Bewerben gab es erstmals die Zeitmessung mit Hundertstelsekunden. Die Österreichischen Bundesbahnen setzten rund 400 Sonderzüge von und nach Innsbruck ein. Die Athletinnen und Athleten wurden mit 20 Bussen zu den Sportstätten transportiert. Aber auch die Infrastruktur in und um Innsbruck profitierte nachhaltig von den Olympischen Spielen. So wurde extra für die Spiele der Autobahnabschnitt von Innsbruck nach Wattens gebaut, die Europabrücke im Wipptal und ein Olympisches Dorf mit 700 Wohnungen wurden errichtet. Am 9. Februar 1964 fand die Schlussfeier statt.

1964



OLYMPISCHE
SPIELE 1964: DIE
WELT BLICKT NACH
INNSBRUCK

EVA WALKNER ©RAINER EDER

WE GO DEEP TO RISE UP

DIGGING DEEP
DOWN INSIDE
IS DEFINITELY
THE BEST WAY
TO RISE UP.

#MILLETRISEUP



OFFICIAL OUTFITTER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA

Zwölf Jahre, nachdem Innsbruck im Jahr 1964 zum ersten Mal Austragungsort Olympischer Winterspiele war, brannte in der Tiroler Landeshauptstadt erneut das Olympische Feuer. Und das war der Bevölkerung von Colorado zu verdanken, die sich in einer Volksabstimmung mehrheitlich gegen die Bereitstellung von weiteren Steuergeldern aussprach und damit die Veranstalter in Denver dazu zwang, die Spiele dem IOC zurückzugeben. Bei der zweiten Entscheidung setzte sich Innsbruck gegen Lake Placid, Chamonix und Tampere durch. Ausschlaggebend für den Zuschlag war die volle Unterstützung von der Stadt Innsbruck, vom Land Tirol und der österreichischen Bundesregierung. Außerdem versprachen die Organisatoren eine Rückkehr zu „einfachen“ Spielen. Die Kosten für die Spiele wurden mit 500 Mio. Schilling angegeben, ein geringer Betrag, weil die Sportstätten von 1964 genutzt und lediglich ergänzt werden mussten. Zudem wurden ohnehin anstehende städtebauliche Maßnahmen vorgezogen. Aufgrund der späten Vergabe der Spiele stand Innsbruck relativ wenig Zeit für die Planung zur Verfügung. Mit viel Enthusiasmus und Erfahrung machten die Tiroler auch die XII. Olympischen Winterspiele zu einem unvergesslichen Ereignis. Die Wettkämpfe wurden weitestgehend dort ausgetragen, wo sie bereits bei den Spielen 1964 stattfanden. Einzige Neubauten waren die Kunsteisbahn in Igls und eine Traglufthalle für Eiskunstlauf-Training auf dem Tivoli-Gelände. Alle anderen Sportstätten wurden so umgebaut und modernisiert, dass sie den neuen Anforderungen genügten. Darüber hinaus erfuhr Innsbruck zahlreiche städtebauliche Veränderungen. Es wurde die damals größte Hauptschule Westösterreichs errichtet,



das Pressezentrum wurde nach den Spielen von der Universität genutzt. Im Olympischen Dorf entstanden neue Wohnungen, dazu kamen neue Verkehrsverbindungen. Und Innsbruck bekam als erste Stadt Westösterreichs Farbfernsehen. Am 4. Februar 1976 wurden die Winterspiele für die 1.261 Athletinnen und Athleten (248 Frauen, 1.013 Männer; neuer Teilnehmerrekord) aus 37 Nationen vor 60.000 Zuschauern im Bergisel-Stadion und 750 Millionen Fernsehzuschauern feierlich eröffnet. Tags darauf erlebten Österreich und die Welt den Abfahrts-Triumph von Franz Klammer. Der damals 22-jährige Kärntner hielt dem Druck einer ganzen Nation stand und raste am Patscherkofel zur Bestzeit. Am Ende siegte der „Kaiser“ mit 33 Hundertstel Vorsprung vor Titelverteidiger Bernhard Russi aus der Schweiz. Nach dem Traumstart erfüllten sich die rot-weiß-roten Erwartungen auf weitere Goldmedaillen nicht. Es dauerte bis zum Schlusstag, ehe Karl Schnabl, der zuvor bereits Bronze auf der Normal-schanze in Seefeld geholt hatte, das Springen auf der Großschanze am Bergisel gewann. Der Kärntner fing im

Finale den erst 17-jährigen Toni Innauer noch ab. Die weiteren Medaillen für Österreich holten Brigitte Totschnig in der Damen-Abfahrt auf der Axamer Lizum und die Doppelsitzer-Rodler Rudolf Schmid und Franz Schachner, die im Eiskanal von Igls zu Bronze fuhren. Die UdSSR gewann den Medaillenspiegel mit 13 Gold-, 6 Silber- und 8 Bronze-Medaillen vor der DDR (19 Medaillen; 7/5/7) und den USA (10 Medaillen; 3/3/4). Österreich landete mit sechs Mal Edelmetall (2/2/2) auf Rang sieben. Am 15. Februar 1976 fand in der Olympiahalle – die Eisfläche wurde mit Kunstrasen bedeckt – die Schlussfeier statt.

1976 
OLYMPISCHE SPIELE
1976: DAS ZWEITE
MAL UND „KAISER“
FRANZ

Stolzer Partner
des österreichischen
Olympia-Teams

AUSTRIA



SEI DABEI!



GEWINNE



mit etwas Glück 1 von 2 VIP-Reisen nach
PyeongChang, Südkorea; oder 1 von 1.111 limitierte Eisbär Häuben
mit Autogramm von Anna Veith!



Mehr Infos unter www.milka.at/seidabei

Milka
Im Herzen der Alpen



EGON ZIMMERMANN
ABFAHRT DER HERREN 30.01.1964

**BÜRGERMEISTER
DR. ALOIS LUGGER SCHWINGT
DIE OLYMPISCHE FLAGGE**
ERÖFFNUNGSFEIER 04.02.1976



„FILMKONTROLLE“
SLALOM DAMEN 01.02.1964

KAMERA 4
OFFIZIELLE
SLALOM
FILMKONTROLLE



**WILLIAM WINSTON KIDD (USA),
JOSEF STIEGLER (AUT),
JAMES HEUGA (USA).**
SIEGEREHRUNG SLALOM HERREN 08.02.1964



**ANTON INNAUER (LINKS),
KARL SCHNABL**
SKISPRINGEN GROSSSCHANZE 15.02.1976





BERGISELSCHANZE
SKISPRINGEN GROSSSCHANZE 09.02.1964



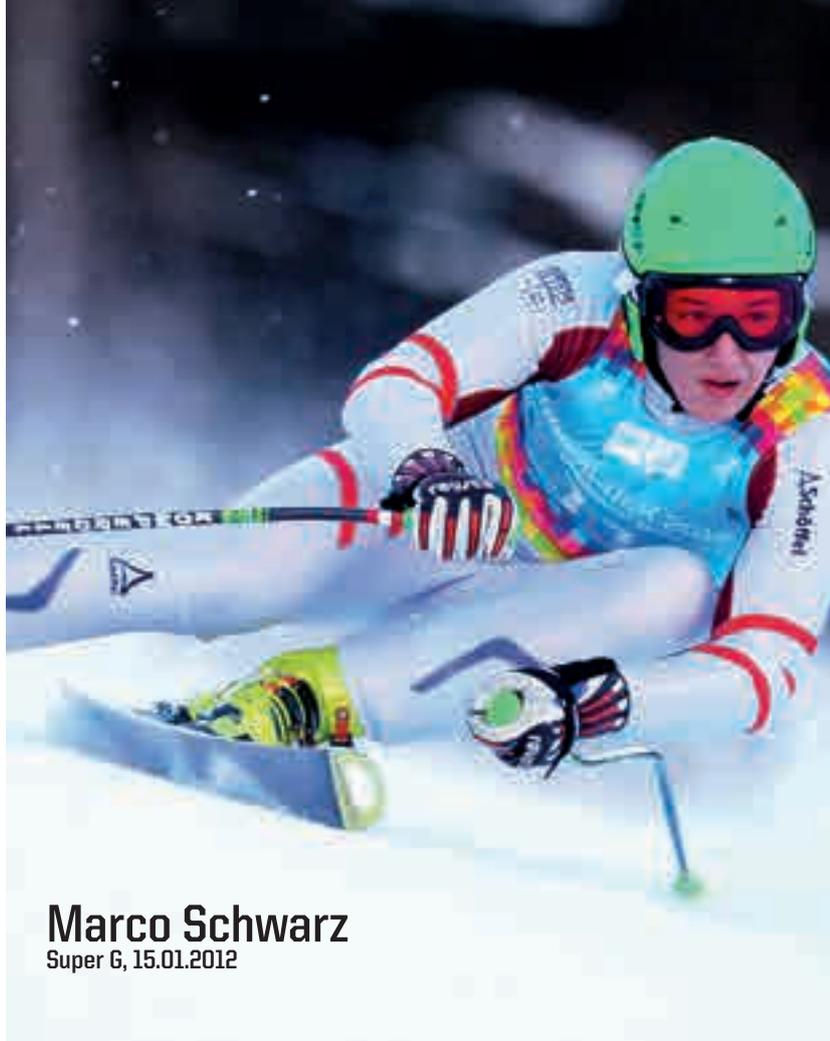
**TRAUDL HAECHER, CHRISTL HAAS,
UND EDITH ZIMMERMANN**
ABFAHRT DAMEN 06.02.1964



**JOSEF FEISTMANTL UND
MANFRED STENGL**
SIEGEREHRUNG DOPPELTSITZER RÜDELN



Innsbruck wurde von Beginn an als Favorit zur Austragung der ersten Winter-Jugendspiele gehandelt. Die Tiroler Landeshauptstadt konnte mit einem kompakten Konzept, der bestehenden Sport-Infrastruktur und einem breiten Event-Know-how punkten. Bei der Abstimmung setzte sich Innsbruck mit 84:16 Stimmen gegen das finnische Kuopio durch. Und so fand vom 13. bis 22. Jänner 2012 zum dritten Mal eine olympische Veranstaltung in Innsbruck, Seefeld und im Kühtai für rund 1.000 Athletinnen und Athleten im Alter von 14 bis 18 Jahren aus 70 Nationen statt. Medaillen wurden in allen olympischen Wintersportarten vergeben – in 15 Sportarten standen 63 verschiedene Disziplinen am Programm, darunter auch 14 neue, innovative Bewerbe. Das Herzstück Innsbrucks als Austragungsort waren die topmodernen Wettkampfstätten. Egal, ob die nordischen Bewerbe in Seefeld, die Bobbahn in Igls, Österreichs größter Cross-Park in Kühtai oder der legendäre Pat-scherkofel – alle Anlagen entsprachen den internationalen Standards. In der Olympia-Region Seefeld wurden eigens für die Jugend-Winterspiele zwei neue Skisprung-Schanzen errichtet. Bei der Eröffnungsfeier am 13. Jänner 2012 am Bergisel entzündeten die beiden Abfahrts-Olympiasieger von 1964 und 1976, Egon Zimmermann und Franz Klammer, die beiden Feuerschalen, Kombiniierer Paul Gerstgraser entfachte die Flamme der ersten Olympischen Jugend-Winterspiele. Sportlich lief es für



Marco Schwarz
Super G, 15.01.2012

das Youth Olympic Team Austria vom ersten Tag an rund – am Ende standen 14 Medaillen zu Buche. 3 der insgesamt 6 Goldenen gingen auf das Konto von Ski-Talent Marco Schwarz. Der Kärntner gewann Super-Kombination, Riesentorlauf und mit seinen Teamkollegen Christina Ager, Martina Rettenwender und Mathias Graf das Mixed Parallel-Event. Ski-Freestylerin Elisabeth Gram triumphierte in der Half-pipe, Rodlerin Miriam Kastlunger war im Eiskanal ebenso eine Klasse für sich wie Michaela Haider im Ski-Cross. Die insgesamt vier Silbermedaillen gingen auf das Konto des Eishockey-Nationalteams der Frauen, der Skeleton-Hoffnungen Carina Mair und Stefan Geisler sowie der Zweier-Bobfahrer Benjamin Maier/Robert Ofensberger. Zudem gab es auch noch vier Mal Bronze für Österreich durch die Skifahrer Christina Ager im Super-G und Mathias Graf im Slalom, Melanie Brantner im Shorttrack und das Rodel-Team mit Miriam Kastlunger, Armin Frauscher, Thomas Steu und Lorenz Koller. Aber nicht nur das rot-weiß-rote Team hatte Grund zum Jubeln. Marokko holte die erste Medaille für ein afrikanisches

Land bei Olympischen Winterspielen, die Zwergstaaten Monaco und Andorra schienen erstmals überhaupt in einem Medaillenspiegel auf. 110.000 Zuschauer sorgten an zehn Wettkampftagen für ausgelassene Stimmung. TV-Anstalten aus 70 Nationen übernahmen die „Highlights des Tages“, 950 Medienvertreter produzierten rund 15.000 Artikel, und die offizielle Homepage registrierte 4,7 Millionen Seitenzugriffe. „Es gab so viele spezielle Momente, es waren erfrischend lockere Spiele“, bilanzierte der damalige IOC-Präsident Jacques Rogge mehr als zufrieden.

2012
Olympische
Jugend-Spiele 2012:
Der Sport-Nachwuchs
im Rampenlicht





MAKE ANY TERRAIN
YOUR PLAYGROUND



salomon

TIME TO PLAY





KAISERLICHER RITT ZU HISTORISCHEM GOLD

Es war der 5. Februar 1976. Der Tag, an dem sich eine ganze Nation im Ausnahmezustand befand. Denn es war der Tag der Olympiaabfahrt der Herren, noch dazu im eigenen Land. Und alle Hoffnungen auf eine österreichische Goldmedaille ruhten auf einem Mann: Franz Klammer.

Im Winter 1973/74 begann die steile Karriere des Kärntner Bergbauernbuben. Dem ersten Triumph auf der Planai folgten Abfahrtsweltcup-siege in den Jahren 1975 bis 1978 und 1983. Insgesamt feierte Klammer 26 Weltcup-Einzelsiege und war 1974

Vizeweltmeister. Selbstredend, dass sich ganz Österreich bei den Olympischen Winterspielen in Innsbruck eine Fortsetzung der Erfolgsserie erhoffte. An die 60.000 Menschen pilgerten auf den Patscherkofel um das Rennen live vor Ort zu sehen. Wem das nicht möglich war, der ergatterte zumindest einen Platz vor dem Fernseher – Männer wie Frauen, Junge wie Alte gleichermaßen. Selbst jene, die dem Sportgeschehen normal nicht viel abgewinnen konnten. Es lag etwas in der Luft, man spürte es. Und so fieberte ganz Österreich gebannt der Startnummer 15 entgegen.

ALS SICH FRANZ KLAMMER SEINEN OLYMPIA-TRAUM ERFÜLLTE

Klammer hatte sich für das Rennen am Patscherkofel eine einfache Taktik zurechtgelegt. „Eine Zeit vorlegen, an der die anderen zu beißen haben“. Doch die Startnummernauslosung schrieb ihre eigenen Gesetze. Die großen Konkurrenten wie der Schweizer Bernhard Russi, aber auch die Österreicher Walcher, Eberhard und Steiner gingen vor ihm ins Rennen. Wobei Russi gleich eine Bestzeit hinknallte, an der ein Fahrer nach dem anderen scheiterte. Der Druck auf Klammer stieg. „Entweder ich gewinne oder es haut mich eben auf die Gosch'n“, dachte sich der erklärte Favorit im Starthaus.

5,73



„ENTWEDER ICH GEWINNE
ODER ES HAUT MICH EBEN
AUF DIE GOSCH'N“



Bei der ersten Zwischenzeit noch 19 Hundertstel hinter Bernhard Russi, kämpfte sich der Kärntner mit einem Husarenritt von Passage zu Passage, die Sturzgefahr immer im Nacken, schließlich war volles Risiko angesagt. Am Ende lag er 0,33 Sekunden vor seinem größten Rivalen Bernhard Russi. „Mich hats obagebeutel, ich hab nicht gedacht, dass ich vorn sein werde“, meinte der damals 24-Jährige in einem ersten Statement relativ konsterniert. Doch es war Realität. In einer Zeit von 1:45,73 Minuten ging der Traum vom Abfahrts-Olympiasieg in Erfüllung. Und versetzte eine ganze Nation in einen kollektiven Freudentaumel. Der berühmte Rennanzug mit der Startnummer 15 erlangte Kult-Status, ebenso wie Klammer selbst, der „Ski-Kaiser“, wie er ab da genannt wurde.



Über 41 Jahre ist dieser geschichtsträchtige Tag nun her. Die Erinnerungen daran sind im Kopf des mittlerweile 63-Jährigen aber mehr als präsent. „Es ist, als ob es gestern gewesen wäre“.

Ein Mitgrund, weshalb der Klammer als Botschafter für die Olympiabewerbung in Innsbruck 2026 fungiert: „Weil ich eine besondere emotionale Beziehung zu Innsbruck hab“. Olympia 1976 und der Patscherkofel haben damals ja mein Leben in eine völlig positive Richtung verändert. Daran muss ich jedes Mal denken, wenn ich vorbeifahre.“ Doch auch hinter dem Konzept der Olympia-Bewerbung steht der Ski-Kaiser voll und ganz. „Nachhaltigkeit ist in der heutigen Zeit alles. Wie viele Sportstätten, die extra für Großereignisse gebaut wurden, stehen heutzutage eigentlich leer? In Innsbruck ist die gesamte Infrastruktur bereits vorhanden – und das schon seit Jahrzehnten. Ich finde ein besseres Konzept kann man nicht haben. Bleibt nur zu hoffen, dass das IOC das ebenso befürwortet und Nachhaltigkeit auch tatsächlich einmal umsetzt. Back to the roots – diese Chance würde sich bieten.“

STECKBRIEF

FRANZ KLAMMER

Geboren: 03.12.1953 in Mooswald (Kärnten)
 Wohnort: Wien
 Größe/Gewicht: 1,82 m, 85 kg
 Familienstand: verheiratet mit Eva seit 1979,
 zwei Töchter (Sophie und Stephanie)
 Hobbys: Golf, Radfahren, Skifahren

GRÖSSTE ERFOLGE:

Olympia: Gold Abfahrt 1976 in Innsbruck (gleichzeitig WM-Titel)
 WM: Gold Kombination 1974 in St. Moritz
 Silber Abfahrt 1974 St. Moritz
 Weltcup: 26 Siege (25 Abfahrt/1 Kombination)
 Gesamt-Weltcup: Zwei Mal Dritter (1974/75, 1976/77)
 Abfahrts-Weltcup: Fünf Mal Sieger
 (1974/75, 1975/76, 1976/77, 1977/78, 1982/83)
 Profiski (1988 bis 1998 in den USA):
 Zweimal Gewinner des Tournament of Champions
 Drei Mal Österreichs Sportler des Jahres (1975, 1976, 1983)

In the summertime...

Olympia-Stars im Sommer

Sonne, Strand und Meer? Oder doch heimische Urlaubsidylle? Wir haben uns auf die (Social Media-)Fersen unserer Winter-Olympia-Stars geheftet und in Erfahrung gebracht, wo, wie und womit sie die trainingsfreie Zeit vor der kommenden Olympia-Saison verbracht haben.

**#LASVEGAS #MYGIRL
#GRACELANDWEDDINGCHAPEL**

Heirat von Simon Eder: JUST MARRIED! Nach ein paar Tagen sind auch die Bilder aus „Visit Las Vegas“ eingetroffen! One week married!



#BELLAITALIA

Italien-Trip:
Anna Veith
on the road ...



**#HOLIDAYMODE
#MAKINGFRIENDS
#TURTLEPOWER**

Marcel Hirscher:
Hey dude!



#ROADTOPYEONGCHANG

Hawai – Julia Dujmovits:
Maui wind is on again :)



Unter Palmen: Eva-Maria Brem:
Kurze Auszeit unter Palmen

#BACKTOWORKSOON



**#GREIM #BERGTOUR
#BLAUERHIMMELSONNENSCHNEE**

Nici Schmidhofer:
a berg in da fria und da
tog gehört dir



**#PARADISE #RELAX
#MALEDIVES
#HOLIDAYISON**

Malediven – Stefan Kraft:
Beach life for 10 days

#ROVINJ

Paul Gerstgraser in
Rovinj:
Bevor es wieder richtig
mit dem Sommertraining
losgeht, wird noch kurz
entspannt am Meer.



**#ROADTOPYEONGCHANG
#ZACH**

Naturliebhaberin Vanessa Herzog:
Am Dach von Österreich. Heutige
Radtour auf den Großglockner.



#HERRLICH
#HOMESWEETHOME
#INPROGRESS

Häuslbauer Benny Karl:
Ein produktiver Tag auf der
eigenen „Baustelle“

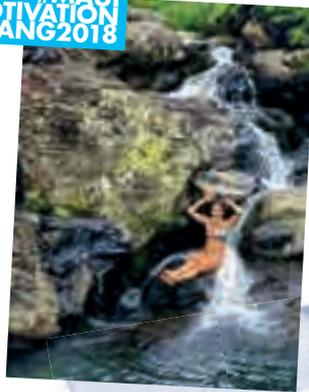


#AUSFLUG #ROOMMATE
#CESSNA #SKYHAWK
#SUNNY#DAY

Flugschüler Michael Hayböck
mit Stefan Kraft

#PUREMOTIVATION #MAUI
#PYEONGCHANG2018

Maui-Trip Janine Flock:
ALOHA!!! Nach einem mega-
coolen und inspirierenden
Hawaii-Trip mit viel Sonnen-
schein, Abenteuern, Natur und
viiielen positiven Vibes starte
ich voll motiviert mit meiner
Olympia-Vorbereitung.



#FANTASTISCH

Tafelberg-Besteiger
und Rodler Wolf-
gang Kindl: Hiking
up table mountain
this morning.



#SRILANKA

Katrin Ofner auf Sri Lanka auf der Suche
nach Schildkröten: Musste mal die Ski-
schuhe gegen Flip Flops tauschen.



#MEXICO
#HOLIDAY

Manuel Feller
verschlug es nach
Mexiko: Ich bin
dann mal weg

#SÜDSEE
#PARADISE

Max Franz – auf die
Palme gebracht: Letzter
Tag im Südsee Paradies ...
freue mich schon wieder
auf die Fortsetzung des
Sommer-Trainings!!



#HOLIDAYS
#GOODLIFE
#DIEYACHTGEHÖRTNICHTUNS

Dominik Landertinger: Neue
Rekordbräune für mich!
Never had more tanning!
Greetings from Italia!



#RVTRIP #LASTWEEKHERE
#ONTHEWAYTOSEEFRIENDS

Hannes Reichelt in Kanada:
Travelling around Canada
we met some nice guys...
but I think is better watching
them from the car, they
could be scared of me



#MAURITIUS #RELAX
#QUALITYTIME

Michael Matt auf Mauritius:
Von dieser Aussicht kann
man nicht genug bekommen.





OLYMPISCHE **SPIELE** *Pyeongchang 2018*

ERFOLGSPROJEKT AUSTRIA HOUSE BOOMT

300 Tonnen Material am Weg nach Korea, großes Interesse der Partner

Es war nur mehr ein Formalakt: Zu einer mündlichen Einigung der Vertragspartner war es bereits Anfang des Jahres gekommen, Ende Juli wurde die Vereinbarung auch vertraglich in Korea fixiert. ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und Chang Ju Jung, CEO des YongPyong Resorts, unterzeichneten – auf den Tag genau 202 Tage vor Beginn der Olympischen Winterspiele in Pyeongchang (9. bis 25. Februar 2018) – den Vertrag zur Grundstücksnutzung für das Austria House.

„Das Austria House ist ein Stück Österreich sowie österreichische Kultur – es vereint Funktionalität mit Gemütlichkeit und der sprichwörtlich österreichischen Gastfreundschaft. Oberstes Ziel ist es, unser Land und unsere Produkte ‚Made in Austria‘ von der besten Seite zu präsentieren“, sagte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel bei der Vertragsunterzeichnung. „Je zentraler

der Standort, je besser die Anbindung an Medienzentrum, Wettkampfstätten und Olympisches Dorf, desto mehr Besucher werden wir im Haus begrüßen dürfen. Nicht weniger als 66 Olympiasieger, mehr als 6.300 Ehren- und knapp 20.000 Gäste im öffentlichen Bereich waren es in Sotschi. Diesen Anspruch haben wir natürlich auch fürs Austria House 2018.“

Insofern ist der Standort für das Austria House perfekt: Das Grundstück liegt direkt an der Zubringerstraße von Pyeongchang zum Athleten-Dorf, in unmittelbarer Nähe zu mehr als einem halben Dutzend Wettkampfstätten sowie dem internationalen Broadcast Center und dem Medal Plaza.

„Die Erfolgsstory des Austria House kommt nunmehr auch nach Südkorea. Sie ist damit ein wichtiger Beitrag zur Vertiefung der langjährigen – seit

125 Jahren andauernden – bilateralen Beziehungen und wird viele Begegnungen aus den Bereichen Sport, Wirtschaft, Politik, Medien und Kultur ermöglichen“, ist auch Botschafterin Elisabeth Bertagnoli überzeugt.

„Internationale Sport-Events bieten die einmalige Gelegenheit, österreichische Unternehmen als Ausrüster und Dienstleister vor internationalem Publikum zu positionieren“, stellte die stellvertretende Handelsdelegierte Caroline Adenberger fest.

Das Erfolgsprojekt Austria House ist dank der Unterstützung der Partner aus Wirtschaft und Tourismus möglich. Zahlreiche Partner werden die Plattform Austria House bei Olympia sehr umfangreich nützen. Außerdem haben schon viele österreichische Unternehmen, die in Südkorea stationiert sind, bereits ihr Interesse am Austria House bekundet.



Treffpunkt Medaillenfeier im Austria House bei den Olympischen Spielen in Sotschi: Die Snowboard-Asse Julia Dujmovits und Benjamin Karl, die Ski-Superstars Anna Veith und Nicol Hosp, die Silber-Rodler Wolfgang und Andreas Linger, das Nordische Kombinierer-Team rund um Lead-Gitarrist Bernie Gruber.



Im Oktober werden die ersten Container von Österreich Richtung Korea verladen. Insgesamt werden 300 Tonnen Material verschickt. Die Bauarbeiten am zweistöckigen High-Tech-Zelt werden im November beginnen. Die Maße: 1.200 m² Innenfläche und 500 m² Außenbereich. Rund 120 Personen werden im Haus tätig sein. Am Tag vor Beginn der Olympischen Winterspiele, am 8. Februar 2018, wird das Haus den offiziellen Betrieb aufnehmen und während der 17

Wettkampftage täglich von 10 bis 23 Uhr im Public- und 10 bis 1 Uhr im VIP-Bereich geöffnet sein. Auf zwei Stockwerken und einer Fläche von 1.200 m² wird eine umfangreiche Infrastruktur zur Verfügung stehen – vom stilvollen Veranstaltungs-Ambiente für Abend-Empfänge, Gala- und Tourismus-Abende, Backstube, Großküche und Bar über Welcome Area, Kamin-Lounge für Business-Talks, ORF-Studio, Pressekonferenz-Raum bis hin zu Büroeinrichtungen und Medien-Arbeitsplätzen. Darüber hinaus wird es – wie schon in London, Sotschi und Rio – einen öffentlich zugänglichen Außenbereich geben, mit dem Ziel, für Österreich als Tourismus- und Wirtschaftsstandort zu werben.

AUSTRIA HOUSE 2018



**Garantierte
Leistung!**

The driving force for your business!

DB Schenker liefert schnell und sicher an Ihren Standort und den Standort Ihrer Kunden und verfügt dabei über mehr als 700 eigene Zweigstellen in 38 Ländern, die Europa miteinander verbinden.

Verlassen Sie sich auf Europas umfangreichstes Landtransport-Netzwerk und stellen Sie Ihre Systemfracht mit **DB SCHENKERsystem** und **DB SCHENKERsystem premium** zu.

Buchen Sie jetzt!

DB SCHENKER**system**

-  **SCHNELLE LIEFERUNG**
-  **HOHE ZUVERLÄSSIGKEIT**
-  **FLEXIBILITÄT**
-  **GROSSES ANGEBOT AN ZUSATZLEISTUNGEN**

DB SCHENKER**system premium**

**BIS ZU 2 TAGE
SCHNELLER**

**GARANTIERTE
LEISTUNG***

**Das schnellste
Transportnetzwerk
Europas!**

Jetzt **online** Laufzeiten im
Europa-Scheduler abfragen:

eschenker.dbschenker.com

Jetzt informieren:

DB Schenker Österreich
Stella-Klein-Löw-Weg 11
1020 Wien

Tel.: +43 (0) 5 7686-210900

Web: www.dbschenker.at



* Für im Rahmen des Produkts DB SCHENKERsystem premium vereinbarten Laufzeiten gilt: Wird die Sendung nicht innerhalb der vereinbarten Lead Time abgeliefert, gewährt DB Schenker das vom Kunden für die konkrete Sendung an DB Schenker bezahlte Nettoentgelt ohne Zuschläge zurück. Dies gilt nicht, wenn die Gründe für die verspätete Ablieferung von Absender oder Empfänger zu vertreten sind sowie im Falle höherer Gewalt.

OLYMPISCHE SPIELE *Pyeongchang 2018*

OLYMPIA *live* ERLEBEN

Beach, Pistenzauber & Party – warum sich die Reise nach Korea lohnt

„Gut 200.000 Touristen sollen während der Olympischen Winterspiele 2018 nach Südkorea kommen“, erwartet Jung Chang-soo, Geschäftsführer von Korea Tourismus. „Das Angebot an Sehenswürdigkeiten kann sich sehen lassen!“ Das „Ostmeer“ zum Beispiel, mit einem breiten, beinahe weißen Sandstrand, in Gehdistanz zu den olympischen Eishallen und keine 40 Busminuten von den Wettkampfstätten des Mountain Clusters entfernt. „Gangneung ist schöner als Waikiki“, ist Jung Chang-soo überzeugt.

„Gründe für einen Besuch der Winterspiele muss man nicht lange suchen“, sagt auch Petra Vieten, Inhaberin von Vietentours, dem offiziellen Reisepartner des Österreichischen Olympischen Comités. Das Unternehmen mit Filialen in Düsseldorf, Bonn und Wien schnürt seit mehr als 30 Jahren individuelle Pakete für Olympia-Fans. „Wir haben rund 3.000 Karten für den österreichischen Markt und ausreichend Unterkünfte – vom 2-Sterne-Hostel bis hin zur Luxus-kategorie – reserviert. Von der Eröffnungsfeier im Pyeongchang Olympic Stadium über spannende Alpinwettbewerbe im Yongpyong Alpine Centre, mit Eisschnelllauf und anderen Hallen-Events an der Ostmeer-Küste in

Gangneung bis zur Schlussfeier. Wer sich alle 17 Tage gönnt, hat dann die Olympischen Winterspiele von A bis Z hautnah erlebt.“

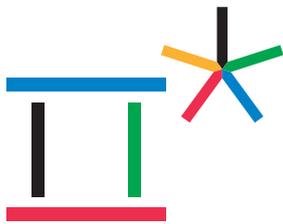
Der wichtigste Rat der Sport- und Reise-Spezialistin: „Eine Olympia-Reise verdient besondere Planung. Man sollte sich möglichst rasch Flüge, Unterkunft und Tickets für die Bewerbe sichern.“ Sie empfiehlt eine Unterkunft in den olympischen Hotspots, „um das Olympia-Feeling voll auskosten zu können. Olympia hautnah, bedeutet meiner Meinung nach eine Unterkunft, zum Beispiel in der Nähe des Austria House. Wer das Olympia-Flair in diesem kleinen und für die Winterzeit eher exotischen Land mit dem schnellsten WLAN der Welt erleben will, muss einfach in die Bergregion oder an die Küste.“

Als Partyzone für Medaillenfeiern und Ort der Begegnung ist das zentral gelegene Austria House in Yongpyong der Hot-spot und erwiesenermaßen die ideale Bühne für heimische Tourismus- und Wirtschaftsunternehmen.





Österreichische Sportfans erwartet bei den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang asiatisches Lebensgefühl und Olympia-Flair.



PyeongChang 2018™



WANN & WO

Die Winterspiele 2018 finden von 9. bis 25. Februar 2018 in der Region Pyeongchang, 170 km und 70 Zugminuten (Vorsicht: eine Zugstrecke wird zirka 100 Dollar kosten!) östlich von Seoul, statt.

MIT WEM?

- Es sind die 23. Olympischen Winterspiele der Neuzeit, die zweiten Olympischen Spiele in Südkorea (nach den Sommerspielen 1988 in Seoul) und die dritten Winterspiele in Ostasien (nach 1972 in Sapporo und 1998 in Nagano/jeweils Japan).
- 3.000 Athletinnen und Athleten bzw. 3.500 Betreuer aus insgesamt 95 Nationen werden erwartet.
- An 18 Wettkampftagen stehen 102 Bewerbe in 15 Disziplinen auf dem Programm.
- Es gibt 13 Wettkampfstätten auf fünf verschiedenen Standorten.

Bergregion (720–1.410 m Seehöhe):

- Alpensia (Pyeongchang): Biathlon, Bob, Langlaufen, Nordische Kombination, Rodeln, Skeleton, Skispringen
- Jeongseon: Ski Alpin: Speed – Abfahrt, Super-G, Kombi-Abfahrt
- Yongpyong: Ski Alpin, Technische Bewerbe – Riesentorlauf, Slalom, Teambewerb
- Bokwang: Snowboard- bzw. Ski-Freestyle-Events
- Hoenggye: Eröffnungs- und Schlussfeier, Siegerehrungen

Küstenregion (20–40 m Seehöhe):

- Gangneung, 37,5 km von Pyeongchang entfernt: Curling, Eishockey, Eiskunstlauf und Eistanz, Eisschnelllauf, Short Track



Am besten mit Vietentours. Die Packages umfassen individuelle Aufenthalte ab einer Dauer von sechs Tagen (Abflüge am 7., 11., 15. und 20. 2.) und inkludieren die Flüge ab Wien, Übernachtungen mit Frühstück, Transfers, Partys zur Eröffnungs- und Schlussfeier sowie Treffen mit Sport-Stars. Vietentours bietet spezielle Angebote für Fanklubs an.

Alle Infos unter:

www.vietentours.at/olympia/tickets-reisen-2018/
Tel.: 01-7105690; E-Mail: info@vietentours.at

DIE OLYMPIA FACTS

Bei den Medaillenentscheidungen vor Ort mitfiebern! Die Ticketpreise liegen im moderaten Rahmen – Alpinbewerbe und Skispringen ab 59,14 Euro, Biathlonstaffel und Bobbewerbe ab 19,71 Euro. Danach – im Austria House abfeiern! Dieses wird sich in Yongpyong, Austragungsort der technischen Alpinbewerbe und nur vier Kilometer von der Medal Plaza entfernt, befinden.

DAS OLYMPIA ERLEBNIS

Mit Vietentours nach PyeongChang

Olympische Winterspiele in PyeongChang · 9.–25. Februar 2018



AUTHORISED TICKET RESELLER FOR AUSTRIA

Erlebe das Olympic Team Austria bei den Olympischen Winterspielen! ÖOC-Partner Vietentours bietet dazu tolle Reisepakete.

Reisepakete mit attraktivem Rahmenprogramm

- > Flug nach Seoul inkl. Transfers
- > Umfangreiches Hotel-Angebot
- > Noch viele Tickets zu den Wettkämpfen
- > Zutritt zum Austria House
- > Attraktives Sightseeing-Programm
- > Vietentours eigene Reiseleitung



OFFIZIELLER REISEPARTNER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA

Vientours Austria GmbH · Seidlgasse 21 · 1030 Wien
Tel.: 01-710 56 90 · info@vietentours.at · www.vientours.at



„ÖSTERREICHS PROFIL STÄRKEN“

WKÖ-Generalsekretärin Anna Maria Hochhauser über das Austria House

Für Mag. Anna Maria Hochhauser, Generalsekretärin der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), ist das Austria House bei Olympischen Spielen ein traditioneller Treffpunkt von Wirtschaft, Medien, Politik und Sport. Im Olympia Report-Interview spricht sie über den Wirtschafts-Hotspot Austria House, der für Kompetenz, Gastfreundlichkeit und Offenheit steht.



WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

OLYMPIA REPORT: Was zeichnet die Partnerschaft zwischen der Wirtschaftskammer Österreich und dem ÖOC aus?

Anna Maria Hochhauser: Unsere beiden Häuser verbindet eine langjährige positive Partnerschaft, wobei diese Partnerschaft immer zum Ziel hatte, das Profil Österreichs international zu stärken. Das Austria House bei Olympischen Spielen war und ist traditionell ein Treffpunkt von Wirtschaft, Medien, Politik und natürlich Sport, und wir freuen uns, dies in Partnerschaft mit dem ÖOC realisieren zu können.

OLYMPIA REPORT: Wie wichtig ist das Austria House bei den Spielen für die WKÖ und für Österreichs Ansehen im Allgemeinen?

Hochhauser: Das Austria House war immer ein Aushängeschild Österreichs und ein Treffpunkt. In diesem Sinn steht es nicht nur für unsere Gastfreundschaft, sondern auch für die Kompetenz unserer Unternehmen, und als WKÖ freuen wir uns, eine solche Plattform bieten zu können.

OLYMPIA REPORT: Die WKÖ ist in Pyeongchang 2018 im Austria House wieder als Top-Partner an Bord – welche Aktivitäten sind geplant?

Hochhauser: Alle Aktivitäten aufzuführen würde den Platz sprengen. Jedenfalls wird unser Außenwirtschafts-Center in Seoul mehrere Aktivitäten organisieren, bei denen den Veranstaltern der Olympischen Winterspiele 2022 in Peking sowie den koreanischen Ski-Resorts österreichisches Wintersport-Know-how vorgestellt wird. Es wird für österreichische Firmen Workshops zum Doing Business mit

und in Korea geben, darüber hinaus natürlich ein umfangreiches Medienprogramm.

OLYMPIA REPORT: Wie nützt die WKÖ die Plattform Austria House und welche Erfahrungen konnte man bei den Sommerspielen in Rio bzw. bei den letzten Winterspielen in Sotschi sammeln?

Hochhauser: Das Austria House hat ja schon eine über viele Olympische Spiele gepflegte Tradition, insofern können wir hier auf einen großen Erfahrungsschatz zurückblicken, der uns natürlich nicht hindert, immer noch dazulernen. Das Wichtigste ist meiner Meinung nach, dass wir Österreich, seine Menschen und seine Unternehmen in einer kompetenten, herzlichen, gastfreundlichen offenen Art zeigen. Dass uns das bei den vergangenen Spielen immer sehr gut gelungen ist, zeigen die Besucherzahlen. Das Austria House war in der Regel immer eine der meistbesuchten Einrichtungen der jeweiligen Spiele!

OLYMPIA REPORT: Winterspiele waren in der Vergangenheit traditionell sehr erfolgreich für das Olympic Team Austria: Wie kann die WKÖ von Erfolgen des österreichischen Teams bei Olympischen Spielen profitieren?

Hochhauser: Wir hoffen natürlich immer auf möglichst viele Erfolge unserer Sportlerinnen und Sportler, und olympische Medaillen bewirken auch einen positiven Imagemerit für Österreich und österreichische Firmen. Wir messen den Erfolg des Austria House aber nicht an den reinen Sporterefolgen. Wenn es uns gelingt, Österreich und österreichische Firmen in diesem Rahmen überzeugend darzustellen,

waren wir erfolgreich. Dass Medaillenerfolge unserer Sportler die Stimmung im Austria House zusätzlich heben, ist aber natürlich klar.

OLYMPIA REPORT: *Was sind die Erwartungen der österreichischen Unternehmen für die Olympischen Winterspiele in Pyeongchang?*

Hochhauser: Südkorea und generell der asiatische Markt sind Hoffungsmärkte für unsere österreichischen Firmen. Insofern sind die Winterspiele ein gutes Schaufenster, um Österreich dort bekannter zu machen und in weiterer Folge dort hoffentlich unternehmerische Erfolge zu erzielen.

OLYMPIA REPORT: *Stichwort Wintersport-Kompetenz in der Wirtschaft: Welche Medaille bekommen Österreichs Unternehmer in diesem Bereich von Ihnen?*

Hochhauser: Lassen Sie es mich so formulieren: Wenn wir nicht der Meinung wären, dass Österreichs Unternehmer in diesem Bereich Weltspitze wären und wir als Land dort etwas herzuzeigen haben, dann würden wir keinen derart großen Auftritt in Pyeongchang hinlegen.

OLYMPIA REPORT: *Welche Strategie verfolgt die WKÖ beim Thema Wintersport?*

Hochhauser: Wintersport ist für unser Land wichtig, vor allem aber nicht nur aus dem Blickwinkel Tourismus, sondern darüber hinaus auch für die gesamte Wintersportindustrie. International verbindet man Österreich sehr stark mit dem Thema, und dieses Image wollen wir gerade in den aufstrebenden asiatischen Ländern nutzen, um den heimischen Firmen dort die Türen zu öffnen. Die nächste Generation in China, Japan oder Korea wird hoffentlich noch mehr Wintersport „Made in Austria“ betreiben als dies ihre Eltern-generation macht.

OLYMPIA REPORT: *Was sollte man über den Wirtschaftsstandort Südkorea wissen?*

Hochhauser: Südkorea ist ein wirtschaftlich wachsendes Land, das zudem

als sehr innovativ gilt. Zu den Spielen in Pyeongchang soll zum ersten Mal 5G im Netz verwendet werden können. Österreich hat mit Korea einen Handelsbilanzüberschuss, die Chancen sind also da – und mit unserem AußenwirtschaftsCenter in Seoul haben österreichische Firmen einen Ansprechpartner direkt vor Ort.

OLYMPIA REPORT: *Der vergangene Winter war für die rot-weiß-roten Athletinnen und Athleten sehr erfolgreich. Was wünschen Sie dem Olympic Team Austria für Pyeongchang 2018?*

Hochhauser: Spannende Wettkämpfe, viel Erfolg, keine Verletzungen – und eine schöne Zeit im Austria House!

OLYMPIA REPORT: *Auf welche Bewerbe freuen Sie sich persönlich ganz besonders?*

Hochhauser: Auf all jene, wo am Ende Rot-weiß-rot am Stockerl steht!



DAS AUSTRIA HOUSE WAR IMMER EIN AUSHÄNGESCHILD ÖSTERREICHS UND EIN TREFFPUNKT.

MAG. ANNA MARIA HOCHHAUSER, GENERALSEKRETÄRIN DER WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH (WKÖ)



EIN STARKES DUO: BROT UND SPIELE

Backaldrin – The Kornspitz Company goes Pyeongchang



Olympische Backstube powered by backaldrin – The Kornspitz Company: Kornspitz-Erfinder Peter Augendopler inmitten seiner Spitzenbäcker.

Bereits in London 2012, Sotschi 2014 und in Rio 2016 stieg er den Besuchern im Austria House tagtäglich in die Nase: der verführerische Duft von frisch gebackenem Gebäck, Brot und den legendären Kornspitzen „Made in Austria“. Seit 2012 ist backaldrin mit der Gebäckmarke Kornspitz Top-Partner des ÖOC. Seit London gibt es auch eine eigene Backstube im Österreich-Haus des Österreichischen Olympischen Comités, um bei Olympia die rot-weiß-rote Brotkultur der ganzen Welt zu präsentieren. Vier Bäckermeister werden auch bei den Winterspielen in Pyeongchang wieder rund um die Uhr im Einsatz sein, eine Backstube von ca. 50 m², die direkt im Austria House integriert ist, ist während der Olympischen Winterspiele und der Paralympics ihr Zuhause und Arbeitsplatz zugleich.

Produziert wird, was das Herz begehrt. Neben diversen Brotsorten und Kornspitzen kommen auch allerlei andere süße Verlockungen wie Apfelstrudel, Sachertorte und Croissants backfrisch aus dem Ofen. Alleine 100.000 Stück Kleingebäck, 3.000 kg Brot und mehr als 45.000 Stück Kuchen waren es bei den Sommerspielen in Rio. Ein Produktionsvolumen, das auch eine logistische Herausforderung ist. Neben dem Equipment für die Backstube kommen auch sämtliche Rohstoffe aus Österreich. Das alles wird via 40 ft High Cube Container nach Südkorea verschifft.

Die vier backaldrin-Bäcker freuen sich schon jetzt auf eine erlebnisreiche Zeit. Neben Günther Koxeder und Manuel Hedrich, die bereits in Sotschi und Rio dabei waren, werden diesmal Thomas Ertl und Marko Kuriger in der Austria-House-Backstube werken. „Trotz der herausfordernden Aufgaben ist es wirklich besonders, das mitzuerleben. Es gibt viel Arbeit, ein positives Miteinander und sehr viele emotionale Momente. Unsere Erfahrungen bilden eine gute Basis für Pyeongchang, das Team ist aufeinander eingespielt, und jeder weiß, dass er sich auf den anderen verlassen kann“, wissen die Olympia-Routiniers Koxeder und Hedrich. Das ist auch notwendig. Denn das Backen, insbesondere auf so kleinem Raum, erfordert Teamgeist sowie eine straffe und gute Organisation. Und auch Flexibilität. Denn besonderes Augenmerk wird auf die Wünsche der Sportler gelegt. „Wir wollen ihnen fernab der Heimat all ihre spezifischen Brot- und Gebäckwünsche erfüllen und sie dadurch zusätzlich unterstützen.“

Kornspitz

SPORT TEAM



SIMON EDER

Biathlet

Wir wünschen allen AthletInnen erfolgreiche Vorbereitungen für die **Olympischen Spiele 2018!**



Kornspitz

OFFIZIELLER TOP PARTNER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA

www.kornspitz.com 

3 FRAGEN AN WOLFGANG MAYER

Wolfgang Mayer ist Mitglied der backaldrin-Geschäftsführung und Verantwortlicher für Unternehmenskommunikation, Marketing sowie Sponsoring



OLYMPIA REPORT: *Welchen Stellenwert haben die Olympischen Spiele für backaldrin?*

Wolfgang Mayer: Die Olympischen Spiele begleiten uns nun schon seit einigen Jahren und sind dennoch immer wieder ein Höhepunkt. Mit Kornspitz Teil des Österreich-Hauses zu sein, ist großartig. Es ist eine internationale Bühne, auf der wir die Chance haben unser Land entsprechend zu präsentieren. Und dazu gehört auch die österreichische Brot- und Gebäckkultur, die wir zu bieten haben und für die wir vor Ort sorgen.

OLYMPIA REPORT: *Stichwort Pyeongchang: Gehören Brot und Spiele zusammen?*

Mayer: Die Verbindung bewusster Ernährung, und damit auch Brot, und Spitzenleistungen liegt auf der Hand. Sport und Ernährung ergänzen sich zu einem „gold-reifen“ Duo, da Bestleistungen erst durch die richtige Ernährung möglich werden. Und dazu gehören Brot und Gebäck seit jeher. Mit Brotkultur aus Österreich wollen wir einen Beitrag zum Wohlbefinden der Gäste leisten und unsere Sportler auf dem Weg zu olympischen Erfolgen mit ballaststoffreichen Kraftquellen aus der Heimat zusätzlich unterstützen.



DIE PARTNERSCHAFT WAR VON ANFANG AN DURCH PROFESSIONALITÄT UND VERTRAUEN GEPRÄGT.

WOLFGANG MAYER, MITGLIED DER GESCHÄFTSFÜHRUNG



OLYMPIA REPORT: *backaldrin ist seit Jahren Top-Partner des Olympic Team Austria. Was macht diese Kooperation aus?*

Mayer: Seit London 2012 sind wir Top-Partner des Österreichischen Olympischen Comités, uns verbinden also mittlerweile wirklich schon ein paar gemeinsame Jahre. Die Partnerschaft war von Anfang an durch Professionalität und Vertrauen geprägt. Wir freuen uns, dass wir so ein Teil der österreichischen Olympia-Familie sein dürfen.

BACKALDRIN – THE KORNSPITZ COMPANY

- Top-Partner des Österreichischen Olympischen Comités (ÖOC) seit 2012
- Co-Partner und „offizieller Brot-Partner“ des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) seit 2014
- Offizieller Partner für Backwaren des Deutschen Skiverbandes (DSV) seit 2014
- Partnerschaft mit dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) seit 2015
- Förderer des Jordanischen Olympischen Komitees (JOC) seit 2015
- Offizieller Brot-Partner der Europäischen Olympischen Komitees (EOC) seit 2016



backaldrin®

OFFIZIELLER TOP PARTNER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA



FASZINATION OLYMPIA

DER KAMPF UM GOLD

**JETZT DAS FASZINIERENDE BUCH
ZU DEN OLYMPISCHEN SPIELEN 2018
VORBESTELLEN**



Die Vorbereitungen zu den XXIII. Olympischen Winterspielen 2018 in Pyeongchang befinden sich auf der Zielgeraden und auch die Sportlerinnen und Sportler stehen fast schon in den Startblöcken!

Alle vier Jahre dürfen wir zu Olympia den atemberaubenden Spirit des Wintersports in all seiner Herrlichkeit erleben und bei den spannenden Wettbewerben mitfiebern.

Auch diesmal werden unsere Sportjournalisten und Fotografen die mitreißenden Wettkämpfe gekonnt festhalten und Ihnen einen aufregenden Bildband präsentieren.

Obwohl die Olympischen Winterspiele 2018 im weitentfernten Südkorea stattfinden, bringen wir Ihnen und Ihren Kunden den Olympischen Geist nach Hause.

Die österreichischen Athleten, ihre Höchstleistungen und Erfolge stehen klar im Vordergrund – ebenso wie die emotionalen und stimmungsvollen Einblicke in das Austria House.

Tauchen Sie ein in das großartige Erlebnis Olympia und lassen Sie die einzigartigen Emotionen dank dieses Buches jederzeit wieder aufleben!



EINE GROSSE AUSWAHL AN SPANNENDEN PRODUKTEN FINDEN SIE UNTER:

WWW.OSB-POSITIVE-IMPULSE.COM

OSB Sport begeistert GmbH

Ihre Ansprechpartnerin: Elisabeth Bacher-Bracke | Tel.: 0676 3083080





FÜR UNS IST ES EINE TOLLE
GELEGENHEIT, IM FERNEN OSTEN
EINEN FOOTPRINT ZU SETZEN.“

Gerhard Starsich, Münze Österreich-Generaldirektor



OLYMPIC AUSTRIA Marketing

„MEDIENPRÄSENZ NUTZEN, PLATTFORM BIETEN“

Münze Österreich-Generaldirektor Gerhard Starsich im Interview

OLYMPIA REPORT: Was zeichnet die Partnerschaft zwischen der Münze Österreich und dem ÖOC aus?

Gerhard Starsich: Das Österreichische Olympische Comité und die Münze Österreich verbindet das Streben nach Spitzenleistungen. Das ÖOC möchte sportliche Spitzenleistungen für Österreich, gerade bei Winterspielen zeichnet sich das Olympic Team Austria seit vielen Jahrzehnten mit großen Erfolgen und unzähligen Medaillen aus. Wir stehen in der Münzwelt für Spitzenprodukte, konnten in der Vergangenheit viele internationale Auszeichnungen gewinnen. Da gibt es also einen Einklang der Gedankenwelt – und das seit mittlerweile acht Jahren.

OLYMPIA REPORT: Welche Verbindung hat die Münze Österreich zum Thema Sport?

Starsich: Bei großen Sport-Ereignissen

in Österreich, zum Beispiel Ski-Weltmeisterschaften oder bei der Fußball-Europameisterschaft 2008, gibt es immer Sammlermünzen, die bei den Fans gut ankommen. Es ist uns aber vor allem ein großes Anliegen, einerseits den Spitzensport zu unterstützen und andererseits auch eine emotionale Unterstützung für den österreichischen Breitensport zu erzeugen. Es ist für uns alle sehr wichtig, sich sportlich zu betätigen, um ein gesundes und zufriedenes Leben zu führen.

OLYMPIA REPORT: Die Münze Österreich ist bei den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang erstmals auch als Top-Partner beim Austria House dabei. Wie ist es dazu gekommen?

Starsich: Wir sind schon seit einigen Jahren in Südkorea tätig und sicher die aktivste ausländische Münzstätte auf dem südkoreanischen Markt. Da ist uns

diese Gelegenheit sehr willkommen, gemeinsam mit dem ÖOC bei den Winterspielen aufzutreten. Das gibt uns die Gelegenheit mit unseren Partnern in Kontakt zu treten und das Land Österreich in Südkorea zu präsentieren und Spitzenleistungen sowohl am sportlichen als auch am Münz-Sektor darzustellen.

OLYMPIA REPORT: Wie wird sich die Münze Österreich den internationalen Gästen im Austria House präsentieren?

Starsich: Wir werden einen umfassenden Marketing-Auftritt im Austria House haben. Vom Branding über Einladungen bis zum Münze Österreich-Abend für unsere Geschäftspartner aus dem fernöstlichen Raum. Wir freuen uns schon jetzt auf einen vergnüglichen Abend mit österreichischen Sportlerinnen und Sportlern und unseren asiatischen Freunden. Gleichzeitig wollen



Generaldirektor Mag. Gerhard Starsich und Vorstandsdirektor DI Dr. Manfred Matzinger-Leopold freuen sich darauf das Austria House in Korea als Plattform für die Münze Österreich nutzen zu können.

wir unseren Gästen auch die österreichische Sportwelt näher bringen.

OLYMPIA REPORT: Welche Bedeutung hat die Plattform Austria House für ihr Unternehmen?

Starsich: Ich war selbst noch nie bei Olympischen Spielen, aber ich habe in TV-Berichten immer gesehen, welche tolle Stimmung dort herrscht. Und auch viele Freunde und Bekannte waren von ihren Besuchen völlig hingerissen. Für uns ist es die perfekte Gelegenheit, unseren Partnern Österreich und die österreichische Seele mit Kulinarik, Gastfreundschaft oder Musik und damit indirekt auch die Münze Österreich näher zu bringen. Für uns ist es eine tolle Gelegenheit, im fernen Osten einen Footprint zu setzen.

OLYMPIA REPORT: Mit welcher Zielsetzung?

Starsich: Einerseits wollen wir durch die starke Medienpräsenz in den österreichischen und internationalen Medien sowie durch das Branding vor Ort einen Werbeeffect erzielen, andererseits unseren internationalen Geschäftspartnern eine Plattform bieten. Dafür eignen sich die Olympischen Spiele mit ihrer Strahlkraft perfekt.

OLYMPIA REPORT: Welche Aktivitäten sind von Seiten der Münze Österreich für Pyeongchang über das Austria House hinaus geplant?

Starsich: Wir laden unsere Gäste auch zu den sportlichen Veranstaltungen ein. Für die koreanischen Partner ist zum Beispiel Short-Track ein besonderes Highlight.

OLYMPIA REPORT: Nach den Olympischen Winterspielen wartet in Österreich mit der Medaillenfeier für das Olympic Team Austria das nächste



Olympiasiegerin Anna Veith 2014 mit ihrem Goldschatz der Münze Österreich: 17 Stück Philharmoniker im Gegenwert von rund 16.000 Euro.

Highlight – und ein weiterer großer Auftritt für die Münze Österreich.

Starsich: Das ist natürlich ein genialer Auftritt für uns mit Live-Übertragung im ORF und einer tollen Medienpräsenz. Dieser Event passt super zu unserer Partnerschaft mit dem ÖOC und natürlich werden alle Medaillengewinner wieder Münzen bekommen.

OLYMPIA REPORT: Apropos Medaillengewinner: Sie sind selbst begeisterter Wintersportler – was trauen Sie dem Olympic Team Austria in Pyeongchang zu?

Starsich: Ich bin Wintersportler indem ich gerne Ski fahre, aber vor allem Wintersport-Fan und fiebere auch regelmäßig vor dem Fernseher mit. Olympische Winterspiele, Weltmeisterschaften, Kitzbühel oder die Vier-Schanzen-Tournee sind absolute Highlights, die ich nicht verpassen möchte. Aber natürlich geht nichts über das Live-Erlebnis.

OLYMPIA REPORT: Auf welche Bewerbe freuen Sie sich in Pyeongchang ganz besonders?

Starsich: Auf den Herren-Slalom, wo Österreich sicher einige Favoriten an den Start schicken wird, den alpinen Team-Bewerb, das Teamspringen und auf Bob, weil das habe ich noch nie gesehen. Generell freue ich mich auf tolle Spiele. Die Koreaner sind Vollprofis in der Organisation von Veranstaltungen und sehr engagiert. Ich bin überzeugt, dass es ein tolles Sport-Fest wird.

HÖCHSTE HANDWERKSKUNST

Mit über 800 Jahren Geschichte ist die Münze Österreich AG mit Sitz in Wien heute eine der dynamischsten und erfolgreichsten Münzprägestätten der Welt. Ihr Geschäftsmodell beruht auf drei Produktfamilien: Umlaufmünzen und Ronden (ungeprägte Münzplättchen), Anlagemünzen aus Gold, Platin und Silber, Goldbarren sowie Sammlermünzen und Verlagsmedaillen aus Edelmetallen.

Ihr Erfolgsrezept: Die verlässlich hohe Qualität ihrer Produkte, höchste Handwerkskunst und laufende Investitionen in Produktinnovationen sowie in den modernsten Maschinenpark der Welt. Als Tochterunternehmen der Oesterreichischen Nationalbank erwirtschaftet die Münze Österreich AG jährlich Gewinne für die Republik.



OFFIZIELLER PARTNER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA



Partner in Sachen Austria House (v.l.): Dr. Peter Mennel, ÖOC-Generalsekretär, Ing. Oliver Suter, CSO und Vorstand der Axess AG, Dr. Karl Stoss, ÖOC-Präsident, Dipl.-Ing. Christian Windhager, CTO und Vorstand der Axess AG.

OLYMPIC AUSTRIA Marketing MIT AXESS INS AUSTRIA HOUSE

ÖOC nutzt weiter die Technik „Made in Austria“

Der Zutritt ins Austria House in Pyeongchang 2018 läuft wieder über Axess. Das Österreichische Olympische Comité setzte schon bei den Olympischen Spielen 2016 in Rio beim Akkreditierungs- und Zutrittssystem des Austria House auf die Axess AG. Für das Salzburger Unternehmen ist der asiatische Markt besonders interessant, weshalb die Spiele in Südkorea eine gute Gelegenheit sind, sich wieder als offizieller Supporter zu präsentieren.

„Für uns geht es einerseits darum, dass wir zu jeder Zeit wissen, wie viele Personen wir im Austria House zu Gast haben bzw. wen wir im Detail begrüßen dürfen. Darüber hinaus gilt es zu garantieren, dass nur eingeladene Gäste tatsächlich Zutritt erhalten. Sicherheit für unser Personal und unsere Gäste ist für uns von essenzieller Bedeutung. Ohne ein professionelles Akkreditierungs- und Zutrittssystem könnten wir den



IM AUSTRIA HOUSE KÖNNEN WIR UNS AUF DIE AKKREDITIERUNGS- UND ZUTRITTSSYSTEME VON AXESS VERLASSEN. Dr. Peter Mennel, ÖOC-Generalsekretär

Besucherstrom gar nicht bewältigen und auch nicht für die nötige Sicherheit garantieren“, stellt ÖOC-Präsident Karl Stoss klar.

„In Rio hatten wir 75.000 Besucher, in Sotschi knapp 40.000. Da wäre jede unnötige Wartezeit fatal. Im Austria House können wir uns auf die Akkreditierungs- und Zutrittssysteme von Axess verlassen. Da kommt erst gar keine Hektik auf – das ist in einem durchaus stressigen Umfeld gar nicht hoch genug einzuschätzen“, sagt ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel.



Zeigen, was Österreich kann und zu bieten hat – das Austria House ist bei Olympischen Spielen eine wesentliche Werbepattform für Land und Wirtschaft. „Als Unternehmen mit Hauptsitz und Produktion in Österreich trifft Axess die Philosophie des Österreich-Hauses zu hundert Prozent. Als sich das ÖOC für Rio 2016 für uns entschied, fühlten wir uns geehrt, einen Beitrag für die positive Außenwirkung Österreichs leisten zu dürfen. Jetzt freuen wir uns auf die Fortsetzung dieser Erfolgsgeschichte“, sagt Ing. Oliver Suter, CSO und Vorstand der Axess AG.

Als verlässlicher Partner zieht Audit Partner stets gemeinsam mit Ihnen an einem Strang um das beste Ergebnis für Ihre steuerlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Anliegen zu erzielen.

Audit Partner Austria Wirtschaftsprüfer GmbH gratuliert den österreichischen Athletinnen und Athleten zum großartigen Erfolg in Győr und wünscht Ihnen auch weiterhin viel Erfolg für die Zukunft.



www.auditpartner.at





Geschäftsführer Stefan Lenz (r.) und Peter Mennel bei der Vertragsverlängerung.

OLYMPIC AUSTRIA Marketing

STARKER SUPPORT DURCH LENZ

Partnerschaft mit Traditionsunternehmen bis Olympia 2020 verlängert

Die Firma Lenz setzt weiter auf die Marke Olympia und damit auf das Österreichische Olympische Comité. Das Vorarlberger Traditionsunternehmen erfüllt seit nunmehr 30 Jahren höchste Ansprüche im Sport-, Arbeits- und Freizeitbereich. Lenz-Funktionsbekleidung steht für optimalen Tragekomfort, beste Passform und modernste Faserkompositionen. Alle Textilien werden aus Qualitätsgründen in Europa entwickelt und produziert. Der Sponsoren-Vertrag läuft bis Jahresende 2020 und gilt gleichermaßen für Sommer- bzw. Winter-Events, allen voran die Olympischen Winterspiele 2018 in Pyeongchang und die Olympischen Spiele 2020 in Tokio. Auch die

Jugend-Teams werden ausgestattet, so auch die ÖOC-Delegation für die Europäischen Olympischen Jugendspiele in Győr (23. – 29. Juli 2017). Im Sommer liefert Lenz Lauf- und Kompressionssocken für alle Aktiven und Betreuer, im Winter werden dem Olympic Team Austria Skiunterwäsche, Ski-, Kompressions- und Heizsocken zur Verfügung gestellt.

„Wer hoch hinaus will, der braucht starken Support. Das gilt ganz besonders für unsere Olympia-Teilnehmer. Sie werden in Pyeongchang mit Lenz-Unterwäsche und -Socken ganz sicher keine kalten Füße bekommen“, betont Geschäftsführer Stefan Lenz. „Wir haben Lenz als starken Partner mit

**WER HOCH HINAUS WILL,
DER BRAUCHT STARKEN
SUPPORT!**

Stefan Lenz, Geschäftsführer

hochwertigen Produkten kennen und schätzen gelernt. Wir freuen uns, dass die Partnerschaft um weitere vier Jahre verlängert wird“, stellt ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel klar.

LENZ
since 1987



SUPPORT YOUR PERFORMANCE

**Wer hoch hinaus will,
braucht starken Support!**

Seit über 30 Jahren bietet Lenz Funktionstextilien mit optimalem Tragekomfort, bester Passform und modernsten Faserkompositionen.



www.lenzproducts.com



OFFIZIELLER AUSSTATTER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA



Gut versichert: Generaldirektor der Wiener Städtischen Robert Lasshofer und ÖOC-Präsident Karl Stoss.

OLYMPIC **AUSTRIA** *Marketing*

SICHERHEIT ALS HÖCHSTE PRIORITÄT

Wiener Städtische ist offizieller Versicherer des Olympic Team Austria

Das Österreichische Olympische Comité präsentierte Anfang Juli die Wiener Städtische Versicherung AG als „Offiziellen Versicherer“. Die Vertragsverlängerung wurde für weitere zwei Jahre, bis Dezember 2018, vereinbart. „Prinzipien wie Sicherheit und Verlässlichkeit haben für uns höchste Priorität“, erklärte ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss bei der Vertragsunterzeichnung.

„Mit dem Engagement im Sportbereich und der Unterstützung zahlreicher Projekte leistet die Wiener Städtische einen wertvollen Beitrag. Wir sind stolz, als ‚Offizieller Versicherer der Österreichischen Olympia-Mannschaft‘

die österreichischen Teilnehmer bei Olympia zu unterstützen, und können damit unser nachhaltiges Engagement unterstreichen. Gerade Spitzensportler übernehmen eine wichtige Vorbildfunktion gegenüber Kindern und Jugendlichen“, sagte Generaldirektor Mag. Robert Lasshofer. „Wir freuen uns auf Pyeongchang 2018 und auf zahlreiche österreichische Erfolge.“

Die Wiener Städtische ist am österreichischen Versicherungsmarkt in allen Sparten tätig und in Österreich mit 3.500 Mitarbeitern und 130 Geschäftsstellen präsent. Im Jahr 2016 erwirtschaftete die Wiener Städtische ein Prämienvolumen von rund 2,3 Mrd. Euro.



**WIR FREUEN UNS AUF
PYEONGCHANG 2018 UND
AUF ZAHLREICHE ÖSTER-
REICHISCHE ERFOLGE.**

Mag. Robert Lasshofer, Generaldirektor





Demmer, Merlbeck & Bergmann

MEHR ZUKUNFT

Mehr Leben, weniger Sorgen! Österreich kann rundum optimistisch in die Zukunft schauen.
Denn mit der Wiener Städtischen gibt es einen verlässlichen Partner für alle Lebenslagen.

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN



OLYMPIC **AUSTRIA** Marketing

OLYMPIA-SPORTLER IN FAHRT

ÖOC-Mobilitätspartner Toyota Frey Austria erweitert Kooperationsvertrag

Seit Jahresanfang läuft der Vertrag mit Toyota als neuer Mobilitätspartner des Österreichischen Olympischen Comités. Der Kooperationsvertrag wurde jetzt um einen wichtigen Schritt erweitert, indem ausgewählte Olympia-Athleten in den Genuss von Fahrzeugen powered by Toyota Frey Austria kommen.

Diskus-Ass Lukas Weißhaidinger fährt seit Mai einen Toyota RAV4, jetzt wurde das „Olympic Team Austria supported by Toyota Frey Austria“ auch mit entsprechender Damen-Power aufgestockt. Unter dem Motto „Road to Tokyo 2020“ sollen die aussichtsreichen Athletinnen nicht nur in ihrer Mobilität unterstützt, sondern auch durch eine innovative Storytelling-Kampagne auf ihrem Weg zu den Olympischen Spielen in Tokio medial begleitet werden.

Die zweifache Kanu-Slalom-Weltmeisterin Corinna Kuhnle, Rhythmische Gymnastin Nicol Ruprecht, Karateka Bettina Plank und Olympia-Sport-schützin Olivia Hofmann durften ihre Toyota-Olympia-Modelle in Wien abholen.

„Uns geht’s darum, auch im Bereich der Mobilität einen Beitrag zum Erreichen der sportlichen Ziele zu leisten. Wer im Sport top sein will, muss möglichst mobil und flexibel sein – und das rund um die Uhr“, betonte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel bei der feierlichen Schlüsselübergabe.

„Für Toyota genießen die Heimspiele 2020 in Tokio höchste Priorität – das trifft in gleichem Maße auch auf unsere Top-Sommersportler & -Sportlerinnen zu. Wir freuen uns, Österreichs Olympiateam auf diesem Weg bestmöglich

Diese Olympia-Athletinnen fahren im Wortsinn auf Toyota Frey Austria ab: Kanu-Weltmeisterin Corinna Kuhnle (Bild rechts), Rhythmische Gymnastin Nicol Ruprecht, Schützin Olivia Hofmann und Karateka Bettina Plank, im Bild links zwischen ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel (l.) und Toyota-Frey-Austria-Marketingleiter Norbert Gall.



unterstützen zu können“, gab sich Dr. Friedrich Frey, CEO von Toyota Frey Austria, galant. „Gerade wegen des harten Trainings und der zahlreichen Wettkämpfe legen die Athletinnen umso mehr Wert auf Stil und Persönlichkeit. Ich glaube, diesen Wunsch können wir – wenn es ums Auto geht – bestens erfüllen. Wenn es um Bewegung und Mobilität geht, wollen wir beweisen, dass wir die Nummer 1 sind“, meinte Toyota-Frey-Austria-Marketingleiter Norbert Gall.

„Ich habe mich sehr geehrt gefühlt, dass ich so ein tolles Auto zur Verfügung gestellt bekomme. Die anderen Olympia-Athleten sind ja allesamt in ihren Sportarten weltklasse. Das ist natürlich auch ein Ansporn für mich und eine Erleichterung auf meiner täglichen Fahrt von Niederösterreich ins Trainingszentrum nach Wien“, freute sich Nicol Ruprecht über ihr Hybrid-Fahrzeug.

Auch für die WM-Bronzemedailengewinnerin Bettina Plank bringt der Toyota Erleichterung auf ihrem Weg nach Tokio: „Es ist voll lässig, ich freue mich extrem über diesen top ausgestatteten Toyota. Dieses Auto macht natürlich vieles einfacher, weil Mobilität und das richtige Timing in unserem Sport wichtige Faktoren sind. Zum

Beispiel die Strecke Linz–Dornbirn ist bei mir oft Thema, weil ich ja sowohl die Infrastruktur des Olympiazentrums Sportland Oberösterreich als auch die des Olympiazentrums Vorarlberg nutzen darf. Aber natürlich auch Fahrten in Nachbarländer, mit denen wir eine



WENN ES UM BEWEGUNG UND MOBILITÄT GEHT, WOLLEN WIR BEWEISEN, DASS WIR DIE NUMMER 1 SIND!

Norbert Gall, Toyota-Frey-Austria-Marketingleiter



Trainingskooperation haben, oder Fahrten zu Wettkämpfen. Wir Karatekas sind viel unterwegs.“

„Die Freiheit, endlich ein eigenes Auto zu haben und genug Platz für die großen Koffer, die ich als Sportschützin benötige, bedeutet mir unheimlich viel“, sagt auch die Olympia-Fünfte von Rio Olivia Hofmann.

Die Kooperation zwischen dem ÖOC und Toyota Frey Austria ist die Fortsetzung des internationalen Engagements der Toyota Motor Corporation für die Olympischen Spiele. Der japanische Automobilhersteller ist bis mindestens 2024 exklusiver Mobilitätspartner des Internationalen Olympischen Komitees und liefert als solcher Fahrzeuge für den Transport der Olympiateilnehmer, Trainer und Funktionäre.

EUROPÄISCHE OLYMPISCHE JUGENDSPIELE Győr 2017

FÜNF MEDAILLEN FÜR DIE STARS VON MORGEN

Youth Olympic Team Austria holt einmal Gold, einmal Silber und dreimal Bronze

Die 14. Europäischen Olympischen Jugendspiele in Győr waren für das österreichische Team eine Reise wert. Das Youth Olympic Team Austria begeisterte mit Top-Leistungen, die mit fünf Medaillen gekrönt wurden. Das sind um zwei mehr als zuletzt 2015 in Tiflis.

Die ÖOC-Medaillen-Bilanz der Wettkampfwoche im ungarischen Győr liest sich wie folgt: einmal Gold (Ingeborg Grünwald/Weitsprung), einmal Silber (Samuel Gaßner/Judo, -60 kg), dreimal Bronze (Leo Köhldorfer/400 m Hürden, Sinja Kraus/Tennis-Einzel, Anna Baumgartner/1.500 m).

Chef de Mission Christoph Sieber zog freudig Bilanz: „Es war – und das ist keine Übertreibung – ein großartiges EYOF, eines der besten in der Geschichte. Mit unseren Medaillenerfolgen sind wir auf Platz 25 von 50 Nationen gelandet. Wir können sehr froh sein über je eine Gold- und eine Silbermedaille sowie drei Bronzemedailles. Es haben alle Mädchen und Burschen ihr Bestes gegeben. Hoffentlich haben alle wertvolle Erfahrungen mit nach Hause genommen und konnten spüren, was es bedeutet, bei einer olympischen Veranstaltung dabei zu sein.“

Ebenso zufrieden klingt das Resümee von ÖOC-Präsident Karl Stoss: „Wir sind sehr, sehr glücklich und froh über die Entwicklung und die Ergebnisse der Europäischen Olympischen Jugendspiele. Das ist ein Hauptaugenmerk des ÖOC, wir wollen ja in erster Linie den Aufbau und die Entwicklung von jungen Athletinnen und Athleten fördern und begleiten.“

Auch für ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel steht dieser Fördergedanke im Zentrum: „Insgesamt haben viele junge Talente aufgezeigt, und was mich insbesondere freut, ist dass uns sowohl die jungen Sportlerinnen und Sportler als auch deren Betreuerinnen und Betreuer bestätigt haben, das ihnen das ÖOC die bestmöglichen Rahmenbedingungen geboten hat, damit sie ihre besten Leistungen abrufen konnten.“

Die jungen Sportlerinnen und Sportler

waren sich nach der Schlussfeier einig: Győr hat Lust auf mehr gemacht! Bronzemedallengewinnerin Anna Baumgartner bringt es im ÖOC-Interview auf den Punkt: „Diese Erfahrungen hier machen Lust auf mehr, also auf wirkliche Olympische Spiele.“

Alle rot-weiß-roten MedallengewinnerInnen von Győr auf einem Bild (v.l.): Sinja Kraus, Samuel Gassner, Ingeborg Grünwald, Leo Köhldorfer and Anna Baumgartner.



KICK-OFF: TEAMBUILDING MIT OLYMPIA-STAR

Österreichs beste Nachwuchs-(Sommer)-Athleten waren im JUFA-Hotel in Spital am Pyhrn zum zweitägigen Teambuilding zusammengekommen. Dort trafen sich die 51 AthletInnen und 34 BetreuerInnen, die Österreich von 23. bis 29. Juli 2017 bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen im ungarischen Győr vertraten, zum traditionellen Kick-off-Event.

Auf dem Programm standen unter anderem die offizielle Einkleidung, Teambuilding und diverse Workshops (Motivation, mentales Training, Ernährung, Medienschulung, Anti-Doping).

Abendlicher Höhepunkt war der „Chat with Champions“ – zu Gast waren Mirna Jukic und Hannes Trinkl, die über persönliche Erfahrungen, olympische Erfolge, aber auch Rückschläge berichteten und den Nachwuchs-Athleten auch für persönliche Fragen und Ratschläge zur Verfügung standen.



EUROPÄISCHE OLYMPISCHE JUGENDSPIELE:

Insgesamt gingen in Ungarn 2.000 Nachwuchs-Athletinnen und Athleten (im Alter zwischen 14 und 18 Jahren) aus 50 Nationen an den Start. 122 Bewerbe in 10 Sportarten standen auf dem Programm.





ZAHLEN UND FAKTEN ZUM YOUTH OLYMPIC TEAM AUSTRIA:

- ✓ Die 85-köpfige österreichische Delegation in Győr wurde von ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel angeführt. Als Chef de Mission fungierte ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber
- ✓ Österreich war in 7 von 10 Sportarten vertreten: Judo, Kanu-Sprint, Leichtathletik, Radfahren, Schwimmen, Tennis, Turnen.
- ✓ Die meisten Aktiven stellt das Bundesland Wien mit 10 Athleten, gefolgt von Oberösterreich und Niederösterreich mit je 9 bzw. Tirol mit 8. Alle neun Bundesländer waren in Győr vertreten.
- ✓ Die größten Sportler-Kontingente stellte das Youth Olympic Team Austria in der Leichtathletik (12/8 Mädchen, 4 Burschen), im Schwimmen (10/5/5) und im Judo (9/4/5).
- ✓ Jüngste Athletin war die Tiroler Schwimmerin Lisa Süsser mit 14 Jahren (geboren am 27. 3. 2003), älteste Athletin die 17-jährige Marlene Hunger (Niederösterreich/Judo/25. 3. 2000).
- ✓ Die Schwimmerin Mila Dragovic, 15, aus Wien, war die einzige Athletin aus dem Győr-Team, die schon bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen in Tiflis 2015 mit dabei war.
- ✓ Im Betreuersteam befand sich mit Ex-Schwimmerin Nina Dittrich auch eine ehemalige Olympia-Teilnehmerin (Peking 2008).

YOUTH OLYMPIC TEAM AUSTRIA-LOOK



„Es ist uns ein Anliegen, dass wir unsere Olympia-Teams nicht nur bestmöglich betreuen, sondern auch hochwertig ausstatten. Nur wer sich rundum wohlfühlt, wird tatsächlich auch zu Höchstleistungen fähig sein.“

ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel





Das Győr-Package umfasste 41 Einzelstücke im Wert von knapp 1.900 Euro – zur Verfügung gestellt von acht Ausstattern:

Für die funktionelle Trainings- und Sportbekleidung zeichnete **ERIMA** verantwortlich.

Lauf-, Freizeit- und Komfortschuhe stammten aus dem Hause **SALOMON**.

Die Freizeithosen stellte **ADELSBERGER** zur Verfügung.

Lauf- und Kompressionssocken waren made by **LENZ**.

Die Sonnenbrillen kamen von **REBEL**, der Sonnenschutz von **DAYLONG**.

Die isotonischen Getränke & Energieriegel lieferte **PEEROTON**, diverse Kosmetik- und Hygieneprodukte stellte **P&G** zur Verfügung.





FEEL AT HOME

Klares und schlichtes Design, edle Hölzer und exklusive Stoffe kreieren eine Atmosphäre mit höchstem Komfort und Liebe zum Detail, das zum Verweilen einlädt. Wir erwarten Sie im Innenstadt Hotel Vienna Marriott Hotel.



Parkring 12a, 1010 Vienna, Austria
Tel: +43 (0)1 515 18 0, Fax: +43 (0)1 515 18 6736
vienna.marriott.info@marriott.com, ViennaMarriott.com



VIENNA MARRIOTT HOTEL



GYÖR IM TAGESRÜCKBLICK

**SONNTAG,
23. JULI**

**SHOW, SPEKTAKEL
UND AOKI-SPRECHCHÖRE**

Die Europäischen Olympischen Jugendspiele in Győr waren eröffnet. Der Veranstalter hatte sich für den offiziellen Startschuss im ETO-Stadion einiges überlegt, um die jungen Sportlerinnen und Sportler wie auch die rund 25.000 Zuschauer, darunter ÖOC-Präsident Karl Stoss, Generalsekretär Peter Mennel und Vertreter von einigen ÖOC-Partnern, zu begeistern. Musik-Acts wie The Biebers, die Kerekes Band oder das Győr Philharmonic Orchestra sorgten für gute Stimmung unter den 2.500 Athletinnen und Athleten aus 50 Ländern Europas. Musikalischer Höhepunkt des Abends war die Performance von Star-DJ Steve Aoki, der mit seinem Set und seiner Show unter Europas Sport-Talenten Begeisterungstürme und „Aoki“-Sprechchöre entfachte. Dazu kamen gelungene Showeinlagen von der Ballet Company of Győr, der Tanzschule des Nationaltheaters und des Vaskakas Puppet Theatre. Die Moderatoren Nóra Ördög und Zoltán Szujó führten durch die Show, deren Höhepunkt der Einmarsch der teilnehmenden Nationen bildete. Das Youth Olympic Team Austria wurde von Judoka Lisa Grabner angeführt: „Es war ein tolles Gefühl, die österreichische Mannschaft aufs Feld zu führen. Die Eröffnung war richtig cool – die motiviert das ganze Team noch zusätzlich für die Wettkämpfe.“



MONTAG, 24. JULI

GELUNGENER START MIT SIEGEN UND FINALEINZÜGEN

Österreichs 85-köpfige Delegation darf sich am ersten Wettkampftag der Europäischen Olympischen Jugendspiele in Győr (2.500 Athleten aus 50 Nationen) über drei Top-Resultate in der Leichtathletik und einen 6:0, 6:0-Sieg im Tennis freuen.

LEICHTATHLETIK. Am Ende entschied eine Hundertstelsekunde, und Ina Kannenberg durfte sich über den Einzug ins 100-m-Finale freuen. „Die 12,19 Sekunden sind für Gegenwind durchaus okay. Im Finale möchte ich meine persönliche Bestleistung angreifen – sprich: erstmals unter 12,00 Sekunden laufen“, freute sich die 15-jährige Vorarlbergerin über Platz acht. Weit-springerin Ingeborg Grünwald schaffte erwartungsgemäß den Sprung ins Finale, die 16-jährige Salzburgerin stellte mit 5,99 Metern die Höchstweite

in der Qualifikation auf. „Die Verhältnisse waren nicht besonders. Ich kann mit meinem Sprung wirklich zufrieden sein – ich hoffe, dass ich im Finale dann noch ein bisschen drauflegen kann.“ Die U20-Hallen-Meisterin hält derzeit bei einer Bestmarke von 6,09 Meter. Auch Stabhochspringer Oliver Latzelsberger steht im Finale, ihm reichte ein Sprung über 4,30 Meter. **TENNIS.** Traumstart für Sinja Kraus. Die 15-Jährige feierte in Runde 1 einen 6:0, 6:0-Erfolg über die Albanerin Kadia Anda, ließ ihrer Gegnerin keine Chance – und sich auch von einer längeren Regenunterbrechung nicht aus dem Konzept bringen. Für Michael Frank war dagegen bereits in Runde 1 Endstation, der 15-Jährige musste sich dem an Nummer 6 gesetzten Ungarn Peter Fajta 6:7, 1:6 geschlagen geben. **SCHWIMMEN.** Für die OSV-Athleten gab's im Aqua Sports Center von Győr noch kein Erfolgserlebnis. Lena Grabowski als 21. über 100 m Rücken (1:05,67 Minuten) und Moritz Bayer als 25. über 100 m Brust (1:07,67 Minuten) waren vom Semifinal- oder Finaleinzug letztlich weit entfernt.



Sinja Kraus (AUT)



Ina Kannenberg (AUT)





DIENSTAG, 25. JULI

GOLD FÜR GRÜNWALD

Die Salzburgerin Ingeborg Grünwald gewinnt Gold im Weitsprung. Es ist die erste Medaille für das Youth Olympic Team Austria in Győr, aber nicht die einzige rot-weiß-rote Top-Leistung am zweiten Wettkampftag.

LEICHTATHLETIK. Ingeborg Grünwald holt in Győr die erste Medaille für Österreich – und das gleich in Gold! Die 16-jährige Salzburgerin gewinnt den Weitsprung der Mädchen mit einer (windunterstützten) Weite von 6,23 Metern. „Ich war die ganze Woche über sehr nervös, aber sobald ich heute beim Aufwärmen war, war's mit der Nervosität zum Glück vorbei! Ich konnte mich sehr gut konzentrieren, der Wettkampf hätte für mich nicht besser laufen können. Im ersten Versuch gleich über 6 Meter, im zweiten dann die Siegerweite von 6,23 Metern. Das hätte ich mir nicht träumen lassen!“ Ina Kannenberg läuft im 100-m-Finale erstmals unter 12 Sekunden (allerdings bei zu starkem Rückenwind, die Zeit wird nicht als persönliche Bestleistung anerkannt) und belegt in 11,93 Sekunden den siebenten Rang.

JUDO. „Die Medaille wäre möglich gewesen!“ Vache Adamyan (Klasse bis 60 Kilo) ist nach seiner Niederlage gegen Adil Osmanov aus Mazedonien in der Hoffnungsrunde am Boden

zerstört. „Es hat leider nicht so geklappt, wie ich mir das vorgenommen habe. Schade, weil ich könnte heute auch am Stockerl stehen. Aber ich habe bewiesen, dass ich die Besten schlagen kann.“ Nach seinem Auftaktsieg über den Deutschen Peter Thomas unterliegt der 16-Jährige in Runde 2 dem Ukrainer Oleh Veredyba durch einen Festhalter in letzter Sekunde. Allerdings darf der Vorarlberger noch einmal in der Hoffnungsrunde ran.

Dort setzt sich Adamyan gegen Vize-Europameister Aykhan Tanriverdiyev aus Aserbaidschan mit Waza-ari im Golden Score durch, ehe gegen Osmanov das Aus vor dem Bronze-Kampf kommt. Resümee des Judokas, der ab sofort mit seinem neuen Coach Craig Fallon im Olympiazentrum das Trainingspensum nach oben schrauben wird: „Győr war eine wichtige Erfahrung. Ich habe gesehen, was alles möglich ist und was ich noch brauche. Darauf kann ich aufbauen.“ Teamkollege Niki Rechberger muss sich in Runde 1 dem Georgier Goga Chkhaido im Golden Score durch Shido (für Passivität) geschlagen geben.

SCHWIMMEN. Erstes Erfolgsergebnis für Österreich im Aqua Sports Centre von Győr. Mila Dragovic qualifiziert sich für die Final-Session. Die 15-jährige Wienerin schwimmt die 100 Meter Freistil im Vorlauf in neuer persönlicher Bestzeit von 58,45 Sekunden und schafft damit gerade noch den Sprung unter die Top 16. Im Semifinale kann sie sich nicht mehr verbessern, belegt in 58,70 Sekunden Platz 16.

RAD. Stefan Marbler belegt als bester Österreicher im Zeitfahren auf der anspruchsvollen Strecke in Győr City in einer Zeit von 13:45,21 Minuten Platz 12. Seine Teamkollegin vom RC Purgstall Marie Loschnigg wird als beste rot-weiß-rote Starterin in 16:06,77 Minuten Zwanzigste.

TENNIS. Sinja Kraus setzt ihren Erfolgslauf im EYOF-Turnier fort. Die 15-Jährige ringt in Runde 2 die Tschechin Krystina Lavickova in drei Sätzen nieder. Nach hartem Kampf heißt es 6:7, 6:4, 6:3 für die Österreicherin. Anna Gröss unterliegt der Slowenin Ziva Falkner mit 4:6, 1:6. Das Burschen-Doppel Michael Frank und Lukas Neumayer liefert in Runde 1 der slowakischen Paarung Katuch/Pavlovic auf Court 3 einen großen Fight und setzt sich mit 4:6, 7:6 und 15:13 durch.



Mila Dragovic (AUT)



MITTWOCH, 26. JULI

ZWEITE MEDAILLE FÜR ÖSTERREICH

Judoka Samuel Gaßner gewinnt in der Gewichtsklasse bis 60 Kilogramm die Silbermedaille. „Ich habe mir das nicht träumen lassen“, ist der 16-Jährige von seinem Erfolg selbst überrascht. Schwimmerin Mila Dragovic und Stabhochspringer Oliver Latzelsberger landen in ihren Final-Bewerben auf Rang sieben.

JUDO. Die EYOF-Qualifikation gelang Samuel Gaßner erst im allerletzten Moment, davon ist in Győr aber nichts zu merken. „Ich bin schon mit einem guten Gefühl aufgestanden, aber dass es so ein geiler Tag wird, damit habe ich nicht gerechnet“, berichtet das ÖJV-Talent nach der Siegerehrung mit der Silbermedaille um den Hals. Der 16-Jährige muss um jeden Sieg kämpfen, steht in Runde 1 gegen den Zyprioten Kourri bereits kurz vor dem Aus. Doch immer wieder gelingt ihm im buchstäblich letzten Moment der entscheidende Wurf oder ein Hebel. „Der erste Kampf war ein bisschen schwierig, aber ab dann ist es super gelaufen. Ich konnte das umsetzen, was ich mir vorgenommen habe.“ Nach Siegen über Vize-Europameister Ibrahimov aus Aserbaidschan und Elkind aus Israel im Viertel- und Halbfinale – jeweils mit Ippon – tritt Gaßner zum großen Finale gegen den Ungarn Botond Szereadás an. Bis 19 Sekunden vor Ablauf der Zeit ist es ein Kampf mit offenem Visier, ehe der Oberösterreicher in einen Konter gerät und mittels Aushebetechnik Ura-nage vom Lokalmatador auf die Matte befördert wird. „Gold wäre möglich gewesen, aber ich bin irrsinnig happy mit der Silbermedaille.“ An der hat auch die „goldene“ Weitspringerin Ingeborg Grünwald ihren Anteil: „Ihr Erfolg hat mich unglaublich motiviert.“ Nationaltrainer Ernst Hofer ist mit seinem Schützling mehr als zufrieden. „Er ist mit der geringsten Qualifikation nach Győr mitgenommen worden und hat keine Chance gehabt, aber die hat er genützt.“

SCHWIMMEN. Mila Dragovic verbessert sich im 400-m-Freistil-Finale gegenüber dem Vorlauf um 31 Hundertstelsekunden und belegt mit neuer persönlicher Bestleistung von 4:24,56

Minuten den siebenten Rang. „Cool, dass sich eine Bestleistung noch knapp ausgegangen ist. Zwei Hundertstelsekunden sind nicht viel, aber ich bin zufrieden. Ich hatte zwei Ziele für die Jugendspiele: Erstens Bestleistung schwimmen, zweitens zumindest ein Finale erreichen. Damit hab' ich für die 200 Meter am Freitag eigentlich keinen Druck mehr ...“

LEICHTATHLETIK. „Ich habe eigentlich erst heute realisiert, was mir da gestern gelungen ist. Wenn du die Goldmedaille überreicht bekommst und die Hymne gespielt wird“, strahlt EYOF-Weitsprungssiegerin Ingeborg Grünwald nach der Siegerehrung in Győr. Die Europäischen Olympischen Jugendspiele waren Ingeborgs Saison-Highlight. „Jetzt hab' ich noch die U-18-Meisterschaften, dann beginnt der Urlaub!“ An neuen Zielen mangelt es der 16-jährigen Salzburgerin nicht: „Die U-18-EM nächstes Jahr – wieder in Győr – und die Olympischen Jugendspiele in Buenos Aires hab' ich beide auf meinem Zettel. Die EYOF-Goldene soll nicht meine einzige Medaille bleiben“, stellt die Walserin klar. Die Resultate des dritten Wettkampftages: Platz sieben gibt es im Stabhochsprung durch Oliver Latzelsberger. Der 16-jährige Niederösterreicher überspringt wie schon in der Qualifikation 4,30 Meter, scheitert dann an der nächsten Höhe knapp. Die 14-jährige Vorarlbergerin Anna-Sophie Meusburger wird im 3.000-m-Finale der Mädchen in 9:58,65 Minuten Achte. Der Oberösterreicher Leo Köhldorfer qualifiziert sich über 400 Meter Hürden in 55,05 Sekunden fürs Finale.

TENNIS. Sinja Kraus ist weiterhin nicht zu stoppen: Die 15-Jährige steht nach einem 7:5, 6:0 gegen die Polin Weronika Baszak im Viertelfinale. Die Partie muss wegen Regens beim Stand von 6:5 für mehrere Stunden unterbrochen werden, danach lässt Kraus ihrer Gegnerin kein Game mehr. Der als Nummer drei gesetzte Lukas Neumayer unterliegt in seinem Zweitrunden-Match dem Schweizer Leandro Riedi 4:6, 1:6. Im Doppel ist der Salzburger mit Teamkollege Michael Frank noch im Bewerb, ebenso wie das Mädchen-Duo Sinja Kraus/Anna Gröss.



A red banner with the word "STRIA" written on it in white capital letters. The banner is slightly blurred and appears to be part of a larger scene.



DONNERSTAG, 27. JULI

EDELMETALL NUMMER DREI

LEICHTATHLETIK. Österreich jubelt über die dritte Medaille bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen in Győr. Leo Köhldorfer, am Mittwoch gerade noch als Achter ins Finale gerutscht, läuft im 400-m-Hürden-Endlauf das Rennen seines Lebens und holt mit der neuen persönlichen Bestzeit von 53,94 Sekunden Bronze. „Im Gegensatz zum Semifinale ging’s mir diesmal auf der Gegengerade viel besser. Ich konnte noch zulegen und hab’ auch ein wenig vom Sturz des Franzosen profitiert, sonst wäre ich vermutlich nur Vierter geworden“, meint der 16-jährige Oberösterreicher. „Ich freu mich riesig über die Medaille – heute war für mich ein perfekter Tag, meine Familie war da und auch mein Trainer Christian Irrgeher.“ Neben Köhldorfer dürfen am vierten Wettkampftag Mittelstreckenläuferin Anna Baumgartner, Hürdensprinterin Lena Pressler und Speerwerferin Chiara-Belinda Schuler über Finaleinzüge jubeln. Die Oberösterreicherin Baumgartner gewinnt ihr Semifinale über 1.500 Meter und zieht souverän ins Finale ein. Ihre Zeit: 4:38,58 Minuten. Die Niederösterreicherin Pressler belegt in ihrem Semifinale über 400 m Hürden mit einer Zeit von 1:02,99 Minuten Rang zwei und qualifiziert sich somit für die Medailgenreiherung. Speerwerferin Schuler schafft es mit einer Weite von 47,20 m ins Finale.

TENNIS. Sinja Kraus ist nicht zu stoppen! Das Tennis-Talent steht in Győr nach einem 6:2, 2:6, 6:3 gegen die Russin Elina Avanesyan im Halbfinale – und darf weiter von einer Medaille träumen. „Ich war heute mega-nervös,

habe beim Matchball richtig gezittert. Aber jetzt fühlt es sich einfach nur cool an“, ist die 15-Jährige überglücklich. „Ich habe überhaupt nicht damit gerechnet, dass ich so weit komme. Umso mehr freut es mich, dass ich noch zwei Matches beim EYOF habe und um eine Medaille für Österreich spielen darf.“ Im Halbfinale wartet mit Clara Tauson die Nummer 1 des Turniers. Die Dänin ist nach einem Freilos in Runde 1 bislang ohne Satzverlust. „Ich habe sie letzte Woche in Wels gesehen, sie spielt sehr stark. Aber ich habe mich bislang in jedem Spiel hier gesteigert, im Viertelfinale zu Beginn fast über meinem Niveau gespielt. Wenn mir das wieder gelingt, ist sicher alles möglich.“

JUDO. Die Judoka des Youth Olympic Team Austria gehen am vierten Tag der Europäischen Olympischen Jugendspiele leer aus. Magdalena Lackner (-57 kg), Laurentia Adam (-63 kg) und Andreas Wagner (-73 kg) scheiden vorzeitig aus. Lackner muss sich nach Freilos der Serbin Marica Perisic geschlagen geben, in der Hoffnungsrunde kommt gegen Anna Maria Manusheva aus Bulgarien das Aus. Für Adam (gegen Daria Vasileva/RUS) und Wagner (gegen Dobromir Kalisterski/BUL) ist bereits in Runde 1 Endstation.

RAD. Im Straßenrennen der Mädchen werden Katharina Kreidl und Marie Loschnigg Opfer der nassen Straße und der engen Streckenführung. Während Marie Loschnigg mit einem völlig zerstörten Rad ins Ziel humpelt und mit leichten Hautabschürfungen davonkommt, erwischt es die Tirolerin Kreidl bei einem Massensturz von gut 20 Mädchen schwer. Sie kracht in die Absperrung, erleidet eine Nasenbeinfraktur, muss an der Lippe genäht werden und schlägt sich einen Zahn aus. „Spätestens nächste Woche kann sie wieder aufs Rad“, gibt ÖOC-Teamarzt Dr. Joachim Westermeier aber Entwarnung. Cornelia Holland kommt als Einzige des ÖRV-Mädchen-Trios ohne Sturz durch, wird als 40. klassiert. Im Burschen-Rennen kommt es zu einem Massensprint, Tim Wafler erreicht als bester Österreicher Rang 46.





Ein Zeichen für Qualität und Transparenz.

Klare Regeln für ausgezeichnete Lebensmittel. Ob Fleisch, Milch oder Eier, ob Gemüse oder Obst: hinter dem AMA-Gütesiegel steht ein lückenloses Qualitätssicherungssystem. Es erstreckt sich über die gesamte Produktionskette – von Feld und Stall bis ins Supermarktregal. Das AMA-Gütesiegel garantiert die nachvollziehbare Herkunft

der landwirtschaftlichen Rohstoffe und die hohe Güte der Nahrungsmittel. In den AMA-Richtlinien sind konkrete Qualitätskriterien für die Produktion und Verarbeitung definiert. Die Anforderungen gehen über die strengen gesetzlichen Bestimmungen hinaus. Regelmäßige Kontrollen stellen die Einhaltung der Richtlinien sicher.

Ute Pollhammer,
Rinderbäuerin in Judenburg

„
Ich
schau drauf,
dass man genau
weiß, wo das
Kalb geboren ist.

“
Unsere Sorgfalt. Unser Siegel.



Vom Bauernhof bis ins Verkaufsregal gelten für Bauern, Verarbeiter und Handel genaue Qualitätskriterien. Ihre Einhaltung muss laufend dokumentiert werden. Kontrolleure überprüfen jede Stufe der Produktion. Mehr Infos zu Qualitätskriterien und Kontrollen finden Sie auf amainfo.at

FREITAG, 28. JULI

AUF ALLEN VIEREN INS FINALE

LEICHTATHLETIK. Es ist das EYOF-Bild des Tages. Paul Seyringer stürzt – an zweiter Stelle liegend – im 800-m-Semifinale wenige Meter vor dem Ziel und rettet sich als Vierter – auf allen Vieren – doch noch in den Endlauf. Was war passiert? Der 16-Jährige läuft in seinem Semifinale im sehr gut besuchten Olympic Sport Park kurz vor Schluss in der dreiköpfigen Spitzengruppe. Im Kampf um die Plätze eins und zwei, die den direkten Finaleinzug bedeuten, kommt es kurz vor dem Ziel zu einer unglücklichen Kollision. „Mein Nebenmann ist mir aufgelaufen, ich hatte keine Chance“, beschreibt Seyringer die Situation. „Ich habe aber schnell geschaltet und versucht, den Arm über die Ziellinie zu werfen.“ Im zweiten Semifinale sind nur vier Läufer schneller, und so qualifiziert sich Seyringer als Achter gerade noch für den Endlauf. Lena Pressler belegt im 400-m-Hürden-Endlauf in 61,60 Sekunden den fünften Rang. „Für mich ein neues Gefühl, vor Hunderten Leuten laufen zu können, in so einem Ambiente, habe es voll genossen und bin super zufrieden“, lacht die 16-jährige Niederösterreicherin. Weitere Resultate: Will Dibo wird im Diskuswerfen der Burschen Siebenter mit einer Weite

von 47,45 Metern, Hannah Brückler belegt im 2.000-m-Hindernis-Endlauf in 7:27,19 Platz 14. Chiara Belinda-Schuler qualifiziert sich im Speerwerfen mit einer Weite von 47,20 Meter fürs Finale.

SCHWIMMEN. Mila Dragovic schafft nach Platz sieben über 400 Meter Freistil die zweite Finalqualifikation, belegt über 200-m-Freistil in 2:05,37 Minuten Rang acht. Am Vormittag pulverisiert die 15-Jährige ihre persönliche Bestzeit auf 2:04,68. „Der Einzug in den Endlauf war das Ziel – am besten mit Bestzeit. Das habe ich jetzt sogar zwei Mal, über 200 und 400 Meter geschafft. Ich bin mit meinen Leistungen sehr zufrieden – nehme viel Energie aus Győr mit!“

TENNIS. Die Chance auf das Finale war da – am Ende ist die Nummer eins des Tennisturniers aber um eine Spur besser. Also spielt Sinja Kraus am Samstag um die Bronzemedaille. Die 15-Jährige liefert Clara Tauson einen harten Kampf, hält mit der Dänin nicht nur mit, sondern dominiert mit Power-Tennis im ersten Satz über weite Strecken die Partie. Ehe beim Stand von 5:5 eine unglückliche Entscheidung des Referees die Partie zuungunsten der Österreicherin kippt. Am Ende heißt es 5:7, 1:6. Gegnerin im Match um Bronze ist die Lettin Kamilla Bartone.

KANU. Cornelia Hepp, Elsa Maurer, Ben Novak und Matthias Ritschel werden im Mixed-Kajak-Vierer-Vorlauf über 500 Meter Vierte und scheiden aus.



Lena Pressler (AUT)



Paul Seyringer (AUT)

SAMSTAG, 29. JULI

ZWEI MEDAILLEN AM LETZTEN TAG

Das Youth Olympic Team Austria jubelt am letzten Wettkampftag bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen in Győr über die Medaillen vier und fünf.

TENNIS. Sinja Kraus gewinnt das Spiel um Platz drei gegen die Lettin Kamilia Bartone mit 6:3, 6:3 und damit Bronze. „Ein tolles Gefühl“, freut sich die 15-Jährige. Zu Beginn der Partie spielt Sinja noch verhalten. „Anfangs war ich nervös und habe viele leichte Fehler gemacht.“ Doch mit Fortdauer des Matches findet sie zu ihrer Stärke und zieht ihr Power-Tennis durch. „Ich konnte noch einmal mein bestes Tennis zeigen. Schön, dass es in diesem wichtigen Spiel so super geklappt hat.“ Die Bronzemedaille ist „der größte Erfolg in meiner Laufbahn. Das gibt mir viel Selbstvertrauen für meine weitere Karriere – und hoffentlich kann ich eines Tages für Österreich bei Olympischen Spielen aufschlagen.“ Zu einem Teil widmet Sinja die Bronzene auch ihren

Teamkolleginnen und -kollegen. „Sie haben mich im gesamten Turnier super unterstützt.“

LEICHTATHLETIK. Anna Baumgartner läuft in Győr über 1.500 Meter zu EYOF-Bronze und holt die fünfte Medaille für Österreich. Die 15-jährige Oberösterreicherin erfüllt die hohen Erwartungen, läuft im Endlauf von Anfang an mit der Irin Sarah Healy im Spitzenfeld mit. „Es war eigentlich genau das Rennen, wie geplant. Sarah machte das Tempo, ich konnte im Windschatten bleiben. Erst bei 1.200 Meter musste ich dann abreißen lassen. Sarahs Bestzeit war um fünf Sekunden besser als meine – dass sie sich am Schluss absetzt, damit war zu rechnen“, meint Anna Baumgartner. Im Duell um Silber mit der Polin Klaudia Kazimierska fehlen letztlich elf Hundertstelsekunden. „Ich war von meiner Saisonbestleistung her als Nummer drei gereiht. Spätestens nach der schnellsten Semifinalzeit habe ich mit einer Medaille spekuliert. Jetzt bin ich super happy“, lacht die Welserin. Paul Seyringer, Annas Vereinskollege von SU Iгла Longlife, schrammt über 800 Meter als Vierter an einer Medaille vorbei. Zu Bronze fehlen 2,43 Sekunden. Chiara-Belinda Schuler belegt mit 44,17 m im Speerwurf-Finale Rang elf.



Anna Baumgartner (AUT)



Sinja Kraus (AUT)

MONTAG 24.7.2017**SCHWIMMEN****BURSCHE 200 M FREISTIL**

1.	Robin Hanson	SWE	1:49.34 Min
2.	Maksim Aleksandrov	RUS	1:49.76 Min
3.	Antonio Djakovic	SUI	1:50.05 Min
33.	Simon Schinnerl	AUT	1:59.84 Min – Out im Vorlauf
34.	Alexandru Ispas	AUT	2:01.62 Min – Out im Vorlauf

MÄDCHEN 200 M BUTTERFLY

1.	Blanka Berez	HUN	2:11.26 Min
2.	Ana Maria Lamberto Garcia	ESP	2:11.78 Min
3.	Rosalie Kleyboldt	GER	2:14.80 Min

BURSCHE 100 M RÜCKEN

1.	Egor Dolomanov	RUS	56.18 Sek
2.	Gabor Zombori	HUN	56.38 Sek
3.	Jan Cejka	CZE	56.65 Sek
29.	Marvin Miglbauer	AUT	1:00.10 Min – Out im Vorlauf

MÄDCHEN 100 M RÜCKEN

1.	Daria Vaskina	RUS	1:00.87 Min
2.	Anastasiya Shkurdai	BLR	1:01.76 Min
3.	Costanza Cocconcelli	ITA	1:02.14
21.	Lena Grabowski	AUT	1:05.67 Min – Out im Vorlauf
40.	Lisa Süsser	AUT	1:08.79 Min – Out im Vorlauf

BURSCHE 100 M BRUST

1.	Vladislav Gerasimenko	RUS	1:02.20 Min
2.	Corbeau Caspar	NED	1:03.42 Min
3.	Demirkan Demir	TUR	1:03.62 Min
25.	Moritz Bayer	AUT	1:07.67 Min – Out im Vorlauf

BURSCHE 100 M BUTTERFLY

1.	Andrei Minakov	RUS	52.06 Sek
2.	Ponti Noe	SUI	52.89 Sek
3.	Burdisso Federico	ITA	53.85
31.	Bernhard Rizek	AUT	57.91 Min – Out im Vorlauf

TENNIS**BURSCHE EINZEL, 1. RUNDE**

Michael Frank AUT – Peter Fajta HUN 0:2 (6:7, 1:6)

MÄDCHEN EINZEL, 1. RUNDE

Sinja Kraus AUT – Kadia Anda ALB 2:0 (6:0, 6:0)

DIENSTAG 25.7.2017**JUDO****BURSCHE 50 KG**

1.	Feczko Csanad	HUN	
2.	Daan Moes	NED	
3.	Uladzislau Dzvonic	BLR	
	Niklas Rechenberger	AUT	– Out in 1. Runde

BURSCHE 55 KG

1.	Mihrac Akkus	TUR	
2.	Beka Tsifiani	GEORGIA	
3.	Arman Gambarian	RUS	
7.	Vache Adamyan	AUT	

KANU SPRINT**K2 MÄDCHEN 500 M**

1.	Bulow/Hardy	GER	1:49.203 Min
2.	Szellak/Rendessy	HUN	1:49.844 Min

3.	Zarubova/Hazova	CZE	1:51.355 Min
	Hepp/Maurer	AUT	2:04.434 Min – Out in Runde 1

K2 BURSCHE 500 M

1.	Byzov/Morgunov	RUS	1:36.283 Min
2.	Florstedt/Kurth	GER	1:37.142 Min
3.	Nemeth/Hvojník	SVK	1:37.718 Min
	Novak/Ritschel	AUT	1:52.554 Min – Out in Runde 1

K4 MIXED 500 M

1.	Florstedt/Kurth/Bulow/Hardy	GER	1:34.088 Min
2.	Seregiova/Nemeth/Hvojník/Jakubisova	SVK	1:35.124 Min
3.	Shkred/Pashchanka/Kazlou-ski/Khutski	BLR	1:35.465 Min
	Hepp/Maurer/Novak/Ritschel	AUT	1:46.041 Min – Out in Runde 1

KUNSTTURNEN**BURSCHE MEHRKAMPF****TEAM**

1.	Russland	161.450
2.	Großbritannien	159.000
3.	Schweiz	158.4500
24.	Österreich	140.400

EINZEL

1.	Jamie Lewis	GBR	82.200
2.	Iurii Busse	RUS	80.100
3.	Nicolau Mir Rossello	ESP	78.550
51.	Daniel Zander	AUT	70.850 – Out in Qualifikation
64.	Florian Schmidle	AUT	67.800 – Out in Qualifikation
77.	Maximilian Fritz	AUT	46.500 Start nur bei 4 Geräten – Out in Qualifikation

LEICHTATHLETIK**MÄDCHEN WEITSPRUNG**

1.	Ingeborg Grünwald	AUT	6.23 m
2.	Becerril Alvarez Olaia Gisela	ESP	6.15 m
3.	Johannson Tilde	SWE	6.10 m

MÄDCHEN 100 M

1.	Minke Bisschops	NED	11.52 Sek
2.	Emese Takacs Boglarka	HUN	11.58 Sek
3.	Jumbo-Gula Patience	IRL	11.59 Sek
7.	Ina Kannenberg	AUT	11.93 Sek – Finale

RAD**MÄDCHEN ZEITFAHREN**

1.	Ronja Blöchlinger	SUI	15:17.60 Min
2.	Lara Gillespie	IRL	15:20.53 Min
3.	Elynor Backstedt	GBR	15:23.72 Min
20.	Marie Loschnigg	AUT	16:06.77 Min
25.	Cornelia Holland	AUT	16:16.15 Min
55.	Katharina Kreidl	AUT	17:09.65 Min

BURSCHE ZEITFAHREN

1.	William Blume Levy	DEN	13:12.35 Min
2.	Michel Heßmann	GER	13:17.43 Min
3.	Gleb Karpenko	EST	13:18.32 Min
12.	Stefan Marbler	AUT	13:45.21 Min
27.	Maximilian Kabas	AUT	14:03.10 Min
45.	Tim Wafler	AUT	14:15.49 Min

SCHWIMMEN**BURSCHEN 400 M FREISTIL**

1.	Hugo Sagnes	FRA	03:51.98 Min
2.	Maksim Aleksandrov	RUS	03:52.73 Min
3.	Antonio Djakovic	SUI	03:53.70 Min
22.	Alexandru Ispas	AUT	4:11.82 Min – Out in Qualifikation

BURSCHEN 50 M FREISTIL

1.	Federico Burdisso	ITA	22.79 Sek
2.	Louis Godefroid	FRA	23.57 Sek
3.	Arsenii Chivilev	RUS	23.59 Sek
38.	Simon Schinnerl	AUT	24.92 Sek – Out in Qualifikation

BURSCHEN 100 M RÜCKEN

1.	Egor Dolomanov	RUS	56.18 Sek
2.	Gabor Zombori	HUN	56.38 Sek
3.	Jan Cejka	CZE	56.65 Sek
29.	Marvin Miglbauer	AUT	1:00.10 Min – Out in Qualifikation

MIXED-STAFFEL 4 X 100 M LAGEN

1.	Russland	3:51.98 Min
2.	Israel	3:59.99 Min
3.	Ungarn	4:00.34 Min
22.	Österreich Miglbauer, Bayer, Süsser, Dragovic	4:12.29 Min – Out in Qualifikation

MÄDCHEN 100 M FREISTIL

1.	Polina Nevmoveenko	RUS	56.30 Sek
2.	Karoline Barrett	DEN	56.52 Sek
3.	Ana-Iulia Dascal	ROU	56.63 Sek
16.	Mila Dragovic	AUT	58.70 Sek – Out im Semifinale

TENNIS**MÄDCHEN EINZEL, 1. RUNDE**

Anna Gröss AUT – Ziva Falkner SLO	0:2 (4:6, 1:6)
-----------------------------------	----------------

MÄDCHEN EINZEL, 2. RUNDE

Sinja Kraus AUT – Kristyna Lavickova CZE	2:1 (6:7, 6:4, 6:3)
--	---------------------

BURSCHEN DOPPEL, 1. RUNDE

Frank/Neumayer AUT – Katuch/Palovic SLK	2:1 (4:6, 6:5, 7:6)
---	---------------------

MITTWOCH 26.7.2017**JUDO****MÄDCHEN 52 KG**

1.	Gefen Primo	ISR
2.	Ramona Micula	ROU
3.	Lou-Ann Masson	FRA
3	Szofi Ozbas	HUN
	Lisa Grabner	AUT – Out in Repechage

BURSCHEN 60 KG

1.	Botond Szeredas	HUN
2.	Samuel Gaßner	AUT
3.	Khetag Basev	RUS
3	Jan Svoboda	CZE

BURSCHEN 66 KG

1.	Giorgi Chikheldize	GEO
2.	Petru Pelivan	MDA
3.	Artioms Galaktionovs	LAT
3	Karen Galstian	RUS
	Daniel Herzog	AUT – Out in 1. Runde

KUNSTTURNEN**MÄDCHEN MEHRKAMPF****TEAM**

1.	Russland	107,700
2.	Italien	106,500
3.	Deutschland	104,95
24.	Österreich	89,95

EINZEL

1.	Kseniia Klimenko	RUS	54.450
2.	Asia D'amato	ITA	53.750
3.	Varvara Zubova	RUS	52.850
64.	Alissa Mörz	AUT	44,750 – Out in Qualifikation
70.	Pirjo Wolfisberg	AUT	43,550 – Out in Qualifikation
87.	Ronja Reuss	AUT	33,350 Start nur an drei Geräten – Out in Qualifikation

LEICHTATHLETIK**MÄDCHEN 200 M**

1.	Zöe Sedney	NED	23.74 Sek
2.	Rhasidat Adeleke	IRL	23.81 Sek
3.	Gémima Joseph	FRAU	23.89
9	Ina Kannenberg	AUT	25.03 Sek – Out im Semifinale

BURSCHEN STABHOCHSPRUNG

1.	Pal Haugen Lillefosse	NOR	5.00 m
2.	Marcus Kytola	FIN	4.95 m
3.	Ivan De Angelis	ITA	4.90 m
7.	Oliver Latzelsberger	AUT	4.30 m - Finale

MÄDCHEN 3000 M

1.	Alessia Zarbo	FRA	9:33.12 Min
2.	Inci Kalkan	TUR	9:37.91 Min
3.	Anna Hightower	NED	9:45.37 Min
7.	Anna-Sophie Meusburger	AUT	9:58.65 Min

SCHWIMMEN**MÄDCHEN 400 M FREISTIL**

1.	Sara Racnik	SVK	04:15.54 Min
2.	Aleksandra Knop	POL	04:15.54 Min
3.	Fanni Vivien Fabian	HUN	04:17.12 Min
7.	Mila Dragovic	AUT	04:24.56 Min – Finale

MÄDCHEN 200 M RÜCKEN, VORRUNDE

1.	Daria Vaskina	RUS	2:11.67 Min
2.	Claudia Espinosa Patilla	ESP	2:13.42 Min
3.	Eszter Szabo-Feltothy	HUN	2:13.80 Min
16.	Lena Grabowski	AUT	2:20.97 Min – Out im Vorlauf

MÄDCHEN 100 M BRUST

1.	Anastasia Makarova	RUS	1:09.58 Min
2.	Reka Vecsei	HUN	1:09.63 Min
3.	Thea Blomsterberg	DEN	1:10.27 Min
38.	Nina Kappacher	AUT	1:18.06 Min – Out im Vorlauf

MÄDCHEN 200 M LAGEN, VORRUNDE

1.	Reka Nagy	HUN	2:14.80 Min
2.	Lea Polonsky	ISR	2:16.19 Min
3.	Constanza Cocconcelli	ITA	2:16.68 Min
30.	Mila Dragovic	AUT	2:27.12 Min – Out im Vorlauf

BURSCHE 200 M BRUST

1.	Caspar Corbeau	FRA	2:17.43 Min
2.	Demirkan Demir	TUR	2:17.44 Min
3.	Savvas Thomoglou	GRE	2:17.49 Min
21.	Moritz Bayer	AUT	2:27.59 Min – Out im Vorlauf

TENNIS**BURSCHE 2. RUNDE**

Lukas Neumayer AUT – Leandro Riedi SUI	0:2 (4:6, 1:6)
--	----------------

MÄDCHEN EINZEL 3. RUNDE

Sinja Kraus AUT – Weronika Baszak POL	2:0 (7:5, 6:0)
---------------------------------------	----------------

DONNERSTAG, 27.7.2017**JUDO****MÄDCHEN 63 KG**

1.	Mariam Tchanturia	GEO
2.	Anja Obradovic	SRB
3.	Andjela Samardzic	BIH
3.	Zarja Tavcar	SLO
	Laurentia Adam	AUT – Out in Runde 1

MÄDCHEN 57 KG

1.	Kaja Kajzer	SLO
2.	Marica Perisic	SRB
3.	Natalia Kropaska	POL
3.	Josie Steele	GBR
	Magdalena Lackner	AUT – Out in Runde 2/Hoffnungsrunde

BURSCHE 73 KG

1.	Muhammet Koc	TUR
2.	Daniil Matveev	RUS
3.	Gergely Nerpel	HUN
3.	Manuel Rodrigues	POR
	Andreas Wagner	AUT – Out in Runde 1

LEICHTATHLETIK**BURSCHE 400 M HÜRDEN**

1.	Sven Roosen	NED	53.71 Sek
2.	Johan Claeson	SWE	53.88 Sek
3.	Leo Paul Köhldorfer	AUT	53.92 Sek – Finale

RAD**MÄDCHEN STRASSENRENNEN**

1.	Dina Scavone	BEL	1:08:21
2.	Wilma Olausson	SWE	1:08:21
3.	Maria Bertelsen	DEN	1:08:21
40.	Cornelia Holland	AUT	1:08:42
68.	Marie Loschnigg	AUT	1:18:37
DNF.	Katharina Kreidl	AUT	

BURSCHE STRASSENRENNEN

1.	Andrea Piccolo	ITA	1:37:02
2.	Nicolo de Lisi	SUI	1:37:54
3.	Hakki Celikel	TUR	1:37:54
46.	Tim Wafler	AUT	1:37:54
63.	Maximilian Kabas	AUT	1:37:59
64.	Stefan Marbler	AUT	1:37:59

SCHWIMMEN**MÄDCHEN 100 M BUTTERFLY**

1.	Anastasiya Shkur dai	BLR	59.34 Sek
----	----------------------	-----	-----------

2.	Lorena Jerebic	CRO	1:00.49 Min
3.	Ana Maria Laberto Garcia	ESP	1:01.12 Min
28.	Lisa Süsser	AUT	1:04.64 Min – Out im Vorlauf
43.	Sophie Lutz	AUT	1:07.35 Min – Out im Vorlauf

BURSCHE 100 M FREISTIL

1.	Andrei Minakov	RUS	50.23 Sek
2.	Robin Hanson	SWE	50.71 Sek
3.	Thomas Ceccon	ITA	50.85 Sek
34.	Simon Schinnerl	AUT	53.50 Sek – Out im Vorlauf

MÄDCHEN 50 M FREISTIL

1.	Polina Nevmoenko	RUS	25.95 Sek
2.	Karoline Barrett	DEN	26.05 Sek
3.	Costanza Cocconcelli	ITA	26.15 Sek
29.	Mila Dragovic	AUT	27.32 Sek – Out im Vorlauf

MIXED-STAFFEL 4 X 100 M FREISTIL

1.	Russland	3:33.55 Min
2.	Italien	3:34.33 Min
3.	Schweden	03:38.36 Min

DNS Österreich (Miglbauer, Schinnerl, Süsser, Dragovic)

TENNIS**MÄDCHEN EINZEL VIERTELFINALE**

Sinja Kraus AUT – Elina Avanesyan RUS	2:1 (6:2, 2:6, 6:3)
---------------------------------------	---------------------

MÄDCHEN DOPPEL 2. RUNDE

Gröss/Kraus AUT – Falkner/Lovric SLO	1:2 (4:2, 0:4, 4:5)
--------------------------------------	---------------------

BURSCHE DOPPEL 2. RUNDE

Frank/Neumayer AUT – Ionel/Papoe ROU	0:2 (2:4, 4:5)
--------------------------------------	----------------

FREITAG, 28.7.2017**JUDO****MÄDCHEN 70 KG**

1.	Viktoryia Novikava	BLR
2.	Nataliia Chystiakova	UKR
3.	Leo Adam Sendra	AND
3.	Nina Gersiova	SVK
	Marlene Hunger	AUT – Out in Repechage

LEICHTATHLETIK**MÄDCHEN 2000 M HINDERNIS**

1.	Karolina Helga Horváth	HUN	6:51.04 Min
2.	Claire Palou	FRA	6:55.77 Min
3.	Assia El Maazi	ITA	7:00.22 Min
14.	Hannah Brückler	AUT	7:27.19 Min

MÄDCHEN 400 M HÜRDEN

1.	Carla Garcia Sanchez	ESP	60.06 Sek
2.	Maren Smoljuk	GER	60.59 Sek
3.	Lena Wernli	SUI	61.23 Sek
5.	Lena Pressler	AUT	61.60 Sek – Finale

BURSCHE DISKUS

1.	Oleksii Kyrylin	UKR	60.74 m
2.	Fabian Weinberg	NOR	56.45 m
3.	Alessandro Musci	ITA	55.77 m
7.	Will Dibo	AUT	47.45 m – Finale

MÄDCHEN 4 X 100 M STAFFEL

1.	Belgien	46.01 Sek
2.	Niederlande	46.05 Sek

3.	Irland	46.38 Sek
DSQ	Österreich (Grünwald, Kannenberg, Parella Bastidas, Schuler)	Out im Vorlauf

SCHWIMMEN

BURSCHEN 200 M RÜCKEN

1.	Gabor Zombori	HUN	2:02.17 Min
2.	Egor Dolomanov	RUS	2:02.51 Min
3.	Mewen Tomac	FRA	2:03.10 Min
35.	Alexandru Ispas	AUT	2:14.07 Min – Out im Vorlauf
37	Marvin Miglbauer	AUT	2:14:90 Min – Out im Vorlauf

MÄDCHEN 200 M BRUST

1.	Thea Blomsterberg	DEN	2:28.15 Min
2.	Reka Vecsei	HUN	2:30.24 Min
3.	Olga Turchina	RUS	2:31.06 Min
42.	Nina Kappacher	AUT	2:48.62 Min – Out im Vorlauf

BURSCHEN 200 M BUTTERFLY

1.	Federico Burdisso	ITA	1:58.65 Min
2.	Egor Pavlov	RUS	1:58.89 Min
3.	Noe Ponti	SUI	2:00.03 Min
19.	Bernhard Rizek	AUT	2:06.78 Min – Out im Vorlauf

MÄDCHEN 200 M FREISTIL

1.	Polina Nevmoenko	RUS	2:02.45 Min
2.	Nadia Gonzalez de Oliveria	ESP	2:02.76 Min
3.	Fanni Vivien Fabian	HUN	2:02.85 Min
8	Mila Dragovic	AUT	2:05.37 Min – Finale

BURSCHEN 4 X 100 M LAGEN

1.	Russland	3:43.01 Min
2.	Israel	3:46.60 Min
3.	Italien	3:46.73 Min
14.	Österreich (Bayer, Miglbauer, Rizek, Schinnerl)	3:57.46 Min – Out im Vorlauf

MÄDCHEN 4 X 100 M LAGEN

1.	Russland	4:07.99 Min
2.	Ungarn	4:11.57 Min
3.	Dänemark	4:12.07 Min
21.	Österreich (Dragovic, Grabowski, Kappacher, Süßer)	4:29.34 Min – Out im Vorlauf

BURSCHEN 1500M FREISTIL

1.	Michele Sassi	ITA	15:41.06 Min
2.	Sven Schwarz	GER	15:41.94 Min
3.	Szilard Galyassy	HUN	15:42.04 Min
14	Alexandru Ispas	AUT	16:29.66 Min

TENNIS

MÄDCHEN EINZEL SEMIFINALE

Sinja Kraus AUT vs. Clara Tauson DEN	0:2 (5:7, 1:6)
--------------------------------------	----------------

SAMSTAG 29.7.2017

KANU SPRINT

BURSCHEN K2 200 M

1.	Byzov/Morgunov	RUS	34.897 Min
2.	Ceipe/Tomsons	LAT	34.967 Min
3.	Nemeth/Hvojnjk	SVK	35.192 Min
	Novak/Ritschel	AUT	39.757 Min – Out in Quali

MÄDCHEN K2 200 M

1.	Bellan/Zironi	ITA	40.339 Min
----	---------------	-----	------------

2.	Bülow/Hardy	GER	40.409 Min
3.	Zarubova/Hazova	CZE	41.414 Min
	Hepp/Maurer	AUT	45.526 Min – Out in Quali

MIXED K4 200 M

1.	Florstedt/Miguel Kurth/Bülow/Hardy	GER	34.549 Min
2.	Bellan/Zironi/Moceo/Ghelardini	ITA	34.569 Min
3.	Greaves/Nightingale/Dale/Clark	GBR	34.960 Min
	Hepp/Maurer/Novak/Ritschel	AUT	– 40.201 Min – Out in Quali

LEICHTATHLETIK

MÄDCHEN 100 M HÜRDEN

1.	Zoe Sedney	NED	13.37 Sek
2.	Martine Kolbeinshavn Hjørnevik	NOR	13.57 Sek
3.	Amelie Braun	GER	13.65 Sek
6	Chiara-Belinda Schuler	AUT	14.00 Sek - Finale

MÄDCHEN SPEERWURF

1.	Julia Valtanen	TUR	58.11 m
2.	Hanci Munevver	TUR	55.25 m
3.	Kaja Morch Pettersen	NOR	52.77 m
11	Chiara-Belinda Schuler	AUT	44,17 m - Finale

BURSCHEN 800 M

1.	Djoao Lobes	NED	1:50.72 Min
2.	Christian Gabriel Voicu	ROU	1:51.43 Min
3.	Jakub Davidik	CZE	1:51.53 Min
4	Paul Seyringer	AUT	1:53.96 Min - Finale

MÄDCHEN 1500M

1.	Sarah Healy	IRL	4:19.85 Min
2.	Kludia Kazimierska	POL	4:23.17 Min
3.	Anna Baumgartner	AUT	4:23.38 Min - Finale

TENNIS

MÄDCHEN EINZEL MATCH UM PLATZ 3

Sinja Kraus AUT vs. Kamilla Bartone LAT	2:0 6:3, 6:3
---	--------------

MÄDCHEN EINZEL MATCH UM PLATZ

1.	Clara Tauson	DEN
2.	Avelina Sayfedinova	RUS
3.	Sinja Kraus	AUT

BURSCHEN EINZEL

1.	Lorenzo Rottoli	ITA
2.	Nicholas Ionel	ROU
3.	Dawid Taczala	POL

MÄDCHEN DOPPEL

1.	Elina Avanesyan/A Sayfedinova	RUS
2.	Ziva Falkner/Pia Lovric	SLO
3.	Carol Plakk/Katriin Saar	ESJ

BURSCHEN DOPPEL

1.	Egor Agafonov/Alibek Kachmazov	RUS
2.	Flavio Cobolli/Lorenzo Rottoli	ITA
3.	Mikolaj Lorens/Dawid Taczala	POL



OLYMPIC AUSTRIA Olympiazentren

OLYMPIC DAY

Blick hinter die Kulissen der Olympiazentren

Happy Birthday, Olympia! Und auch heuer feierte (fast) ganz Österreich den Geburtstag des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) mit – nämlich in den sechs Olympiazentren. Der sogenannte „Olympic Day“ erinnert an die IOC-Gründung am 23. Juni 1894 in Paris durch den Franzosen Pierre de Coubertin. Zwei Jahre später fanden in Athen die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit statt. 127 Jahre nach der Gründung wurde abermals weltweit gefeiert – von Australien bis Brasilien, von Südafrika bis Norwegen

feierten Millionen Menschen die olympischen Werte mit Sport und Bewegung. Rund um den Globus gab es verschiedene Mitmach-Stationen und viele attraktive Angebote rund um die Faszination Olympia. In Österreich fand der „Olympic Day“ in den sechs Olympiazentren in Wien, Linz, Salzburg, Klagenfurt, Innsbruck und Dornbirn statt. Auf dem Programm standen Workshops, Schul-Aktionen und Treffen mit Top-Sportlern.

OLYMPIAZENTRUM KÄRNTEN

Im südlichsten Bundesland wurde der „Olympic Day“ erstmalig „auswärts“ begangen, stand doch in Klagenfurt das gesamte Wochenende im Zeichen des Sports. Das OZ-Team um Karl Schnabl, Walter Reichel und Kevin Haselsberger informierte die Öffentlichkeit am Neuen Platz über die Arbeit des Olympiazentrums. Spitzensportler wie Hanno Douschan, Alexander Payer, Sara Vilic, Daniela Ulbing, Vanessa Herzog, die Paralympics-Athleten Markus Salcher und Nico Pajantschitsch oder Olympiasieger Fritz „The Cat“ Strobl standen den Fans für die Beantwortung von Fragen und Autogrammen bereitwillig zur Verfügung.



OLYMPIAZENTRUM SALZBURG-RIF



Was ist eine Spiro-Ergometrie? Wie kann man die Bodenkontaktzeit bei einem 60-m-Sprint messen? Und warum ist Schießen eine derart komplexe Sportart? Diese und weitere Fragen wurden am „Olympic Day“ in Salzburg-Rif für rund 70 Schülerinnen und Schüler aus Seekirchen und Salzburg beantwortet. Sie hatten die Möglichkeit, Spitzensport hautnah zu erleben und konnten im Stationsbetrieb die praktische Anwendung wissenschaftlicher Methoden sehen und aktiv ausprobieren. Auf der Laufbahn konnte sich der Sport-Nachwuchs zum Beispiel mit dem mehrfachen Paralympics-Medaillengewinner Günther Matzinger vergleichen, am Schießstand wurde gemeinsam mit der frisch gebackenen Weltcupsiegerin Sylvia Steiner trainiert. Im Ausdauer-Labor wurde der Ablauf eines „Wingate-Tests“ näher erklärt.



peeroton
WINNERS STUFF



SPORTNAHRUNG MIT SYSTEM

MACH AUS WASSER ENERGIE

MVD - MINERAL VITAMIN DRINK

- Füllt die Elektrolytspeicher wieder auf
- Unterstützt das Immunsystem
- Ideal für Sport bis 60 Minuten
- Für mehr Ausdauer individuell mischbar mit Carbo +



Eine Dose ergibt
30L

Mit Magnesium
Mg

Nur
15 Kcal
/0,5Liter

NEU
als Sticks für
Unterwegs



OFFIZIELLER AUSSTATTER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA

OFFIZIELLER
PARTNER
AUSTRIA **SKI** TEAM

OLYMPIAZENTRUM OBERÖSTERREICH

Move, learn & discover: Bewegen, lernen und entdecken – dieses Motto begeisterte in Oberösterreich rund 70 Schülerinnen und Schüler aus Ebensee, Eferding-Süd, Enns Lauriacum, Lenzing, Linz-Kleinmünchen und Marchtrenk II auf der Linzer Gugl. Sie erfuhren Wissenswertes rund um die Olympische Bewegung und lernten die Infrastruktur des gerade in Ausbau befindlichen Olympiazentrums kennen. Nach einem Olympia-Quiz und der Vorstellung der Trainerinnen und Trainer wurden die jungen Gäste aktiv. Basketball, Handball, Judo, Leichtathletik, Schwimmen, Tischtennis und Bouldern standen am Programm. Danach gab's Autogramme von Andrea Limbacher, Vincent Kriechmayr, Viktoria Schwarz oder Ana Roxana Lehaci. Als Erinnerung erhielten alle Kinder am Ende eines ereignisreichen Tages Teilnahme-Urkunden.



OLYMPIAZENTRUM WIEN-SCHMELZ



Das Schulleistungszentrum Wien-West war mit dem Handball-Zweig zu Besuch auf der Schmelz. Nach einer kurzen Einführung durch ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber, der die Nachwuchssportlerinnen und -sportler auf eine spannende Reise im Zeichen der fünf Ringe mitnahm, ging es in die Praxis. Die Schülerinnen und Schüler bekamen nicht nur die verschiedensten Forschungsmethodiken präsentiert, sie hatten auch die Möglichkeit, gemeinsam mit den Sportwissenschaftlern vom OZ Wien selbst die verschiedensten Testungen durchzuführen.

OLYMPIAZENTRUM TIROL

Einmal dort trainieren, wo sich Österreichs Top-Athleten auf Olympische Spiele vorbereiten. Für die Schülerinnen und Schüler der Neuen Mittelschule Absam wurde dieser Traum beim „Olympic Day“ wahr. Am Campus Sport Tirol in Innsbruck hatten die jungen Sportlerinnen und Sportler die Möglichkeit, an verschiedenen Stationen – indoor und outdoor – ihr Können, ihre Geschicklichkeit und ihre Fitness unter Beweis zu stellen – angeleitet von der Crew des OZ Tirol und unterstützt von zahlreichen Sportlerinnen und Sportlern, die diesmal in die Zuschauerrolle schlüpfen. Zum Abschluss gab es eine gesunde Jause.



OLYMPIAZENTRUM VORARLBERG



Ganz im Westen gab es in diesem Jahr einen „Olympic Day 2.0“. Aber damit nicht genug, machte man im Ländle gleich eine ganze Woche daraus. Von Montag bis Freitag drehte sich auf den Social-Media-Kanälen des OZ Vorarlberg alles um das Thema Olympia. Neben der Geschichte des „Olympic Day“ wurden Zahlen, Daten, Fakten rund um Olympia in Text, Bild und Video aufgearbeitet oder die Olympiateilnehmer aus Vorarlberg präsentiert. Zudem gab es – exklusiv – Blicke hinter die Kulissen im OZ Vorarlberg.



OFFIZIELLER EYEWEAR-AUSSTATTER

Modell: R8226
www.emmerich-exklusivbrillen.com



 **emmerich**
exklusivbrillen

OLYMPIC AUSTRIA *I believe in you*

GEMEINSAM KÄMPFEN, GEMEINSAM DURCHSTARTEN

100 % für den Sport



Man stelle sich vor, ein über 100 Jahre alter Traditionsverein steht kurz vor dem Aus. Kein Ausweg ist in Sicht, bis die Vereinsverantwortlichen mit einer Rettungsaktion im Internet den Konkurs abwenden, die nötige Summe binnen weniger Tage aufstellen und begleichen können. Nein, das ist kein Märchen, sondern eine von vielen Erfolgsgeschichten, die Österreichs Crowdfunding-Plattform „I believe in you“ zu erzählen hat. Im Frühjahr 2017 sammelte der First Vienna FC 1894 mit tatkräftiger Unterstützung des IBIY-Teams in 30 Tagen 41.779 Euro. 580 Unterstützer spendeten jeweils eine Summe zwischen 10 und 5.000 Euro, Fußballfans aus Europa und der ganzen Welt beteiligten sich an der Aktion und sicherten sich als Dank die exklusiven Gegenleistungen des Vereins.



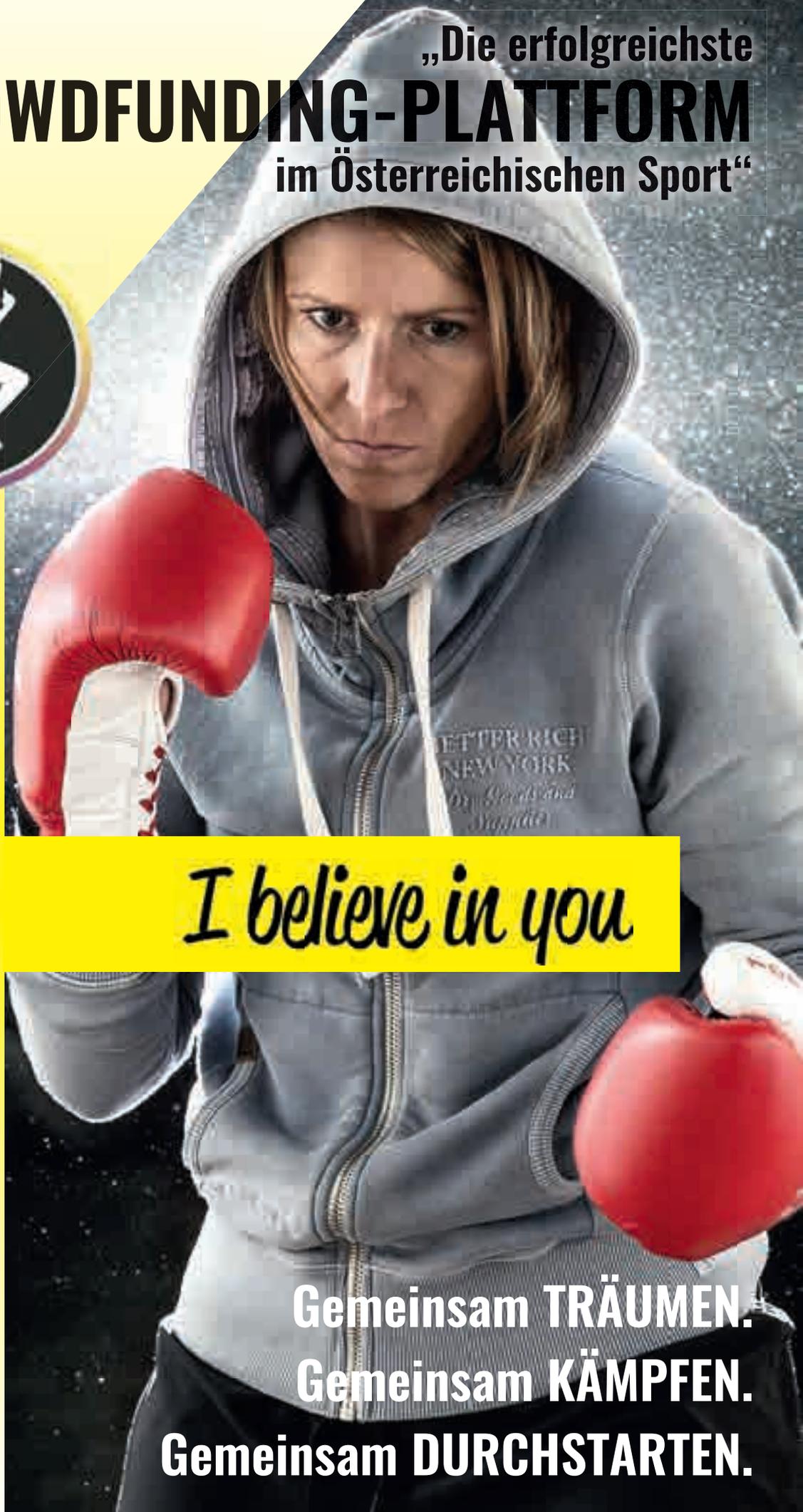
I believe in you

Sportler und Sponsoren profitieren. Schließlich geht niemand, der ein Projekt der Crowdfunding-Plattform unterstützt, leer aus. Von der signierten Autogrammkarte bis hin zu privaten Trainingseinheiten und Sponsorenflächen bieten Sportler und Vereine den Unterstützern verschiedene Geschenke an und geben so Anreize zum Spenden. Bis zu 80 Tage ist Zeit, gemeinsam das ausgeschriebene Ziel zu erreichen. Die einzelnen Projekte funktionieren nach dem „Alles-oder-nichts-Prinzip“. Das bedeutet, dass die Unterstützungsbeiträge nur dann an den Sportler gehen, wenn der sein ausgeschriebenes Finanzierungsziel in der definierten Zeit auch zu 100 Prozent erreicht. Wird das Sammelziel verfehlt, bleibt das Geld bei den Unterstützern. „Wir bieten sportbegeisterten Menschen die optimale Plattform, um den österreichischen Sport schnell und einfach in seiner ganzen Vielfalt zu fördern“, erklärt Hans-Peter Berger, Projektleiter von „I believe in you“. Als ehemaliger Bundesliga-Torhüter weiß er, wie entscheidend Sponsoring im Sport ist. Gemeinsam mit seinem ambitionierten Team setzt er sich tatkräftig für die Athleten und Projekte ein. „I believe in you“ bietet schließlich weit mehr als nur eine zusätzliche Finanzierungsmöglichkeit. Die Athleten können über die Plattform ihren Bekanntheitsgrad steigern, neue Fans gewinnen und das Interesse der Medien wecken. Im besten Fall ergibt sich ein langfristiges Sponsoring.



Mit den Österreichischen Lotterien hat „I believe in you“ einen starken Partner an seiner Seite, der mit dem Lotterien-Boost jedes einzelne Projekt mit zehn Prozent des Zielbetrags, bis maximal 200 Euro, unterstützt. Gerade erst wurde die Zusammenarbeit für ein weiteres Jahr verlängert und die Sportler erhalten direkt zum Startschuss ihrer Projekte den finanziellen Zuschuss. Der Lotterien-Boost fließt wie die Sponsorengelder allerdings nur dann, wenn das definierte Ziel der Sportler zu 100 Prozent erreicht wird.

„Die erfolgreichste
CROWDFUNDING-PLATTFORM
im Österreichischen Sport“



I believe in you

Eine Initiative von



sporthilfe

www.ibelieveinyou.at

**Gemeinsam TRÄUMEN.
Gemeinsam KÄMPFEN.
Gemeinsam DURCHSTARTEN.**

Unterstützung für Olympia-Hoffnungen

Voraussetzung dafür ist freilich das eigene Engagement. Nach der kostenlosen Registrierung erstellen die Sportler selbst ihr Projekt, überlegen sich die entsprechenden Gegenleistungen und sind auch für die Bewerbung verantwortlich. „Natürlich unterstützt unser ganzes Team die Athleten bei der Umsetzung. Wir alle freuen uns riesig, wenn wieder ein Projekt die 100-Prozent-Marke erreicht“, so Hans-Peter Berger. Aktuell erhalten mit dem speziell eingerichteten „Road to Korea-Channel“ potentielle Olympia-Starter die Chance, Gelder für verschiedenste Projekte zu akquirieren. Die Finanzierung eines Trainingslehrgangs für das Eiskunstlaufpaar Miriam Ziegler und Severin Kiefer und das Geld für den Bau einer Sommerstartbox für das rot-weiß-rote Skicross-Team wurden bereits erfolgreich aufgestellt. Ein echter Erfolg für das gesamte Team und Projekte, die auch die Gründer der Plattform besonders freuen. Schließlich starteten die Schweizer Athleten Mike Kurt und Fabian Kauter, die „I believe in you“ gemeinsam mit dem IT-Spezialisten Philipp Furrer ins Leben riefen, einst selbst bei Olympia.



I believe in you

In wenigen Schritten zum hundertprozentigen Erfolg:

100 % für den Sport



- ✓ Registriere dich unter www.ibelieveinyou.at.
- ✓ Erstelle dein Projekt.
- ✓ Unser Team prüft die Qualität und gibt grünes Licht.
- ✓ Der Lotterien-Boost erteilt den Startschuss.
- ✓ Du aktivierst dein Netzwerk, bewirbst dein Projekt.
- ✓ Geschafft! Du hast die definierte Summe erreicht.
- ✓ Du erhältst die Sponsorengelder, und die Sponsoren erhalten ihre Geschenke.

Erfolgreich!



PASSAGIER-SERVICES

Schneller, sicherer und bequemer am Flughafen Wien.

Um Ihren Aufenthalt am Flughafen Wien so angenehm wie möglich zu gestalten, bietet der Flughafen Wien eine Vielzahl an Passagier-Services an. Die Angebotspalette richtet sich an Familien, Senioren und ganz einfach an alle, die einen perfekten Service beim Abflug und der Ankunft am Flughafen für sich oder ihren Lieben wünschen.

Das jeweilige Service können Sie ganz nach Ihren Ansprüchen vor Ihrer Reise auf der Flughafen Wien Website auswählen und buchen: **viennaairport.com/passagier-services**

Sollten Sie Fragen haben, unterstützt Sie unser Flughafen Telefon Contact Center und navigiert Sie durch das Angebot: „**Passagier-Services buchen**“ **+43-1-7007-0**

DAS GUTE LIEGT SO NAH.



www.viennaairport.com/passagier-services

GENIESSEN SIE DAS BESTE DER SONNE!

DAYLONG™ SCHÜTZT SIE ZUVERLÄSSIG!



DIE NR. 1- EMPFEHLUNG VON DERMATOLOGEN!*

* Umfrage wurde i. A. von Galderma im Nov. 2016 bei 455 niedergelassenen Dermatologen durchgeführt. Ergebnisse sind bei der Agentur Marpinion abrufbar.



Daylong™

www.daylong.at  /DaylongAT

**Hochleistungs-Schutz vor
Hautalterung, Zellschäden
und Sonnenbrand**

NATIONALE PARTNER DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS



PREMIUM PARTNER



TOP PARTNER



PARTNER



INSTITUTIONELLER PARTNER



AUSSTATTER OLYMPIC TEAM AUSTRIA



